Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 272. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 2259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 200 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebenstleben in Halle a. S.

Donnerstag, 14. Juni 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. Juni.

Die Blamage der Freihändler.

Unsere Freihändler haben Unglück. Kaum war ihre Behauptung, daß die vorjährige Fleischteuerung eine dauernde Erscheinung sei und Abhilfe nur durch Oeffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr geschafft werden könne, durch den Rückgang der Fleischpreise, insbesondere der Preise für Schweinefleisch im Großhandel, auf den normalen Stand als unzutreffend erwiesen, so führte auch die Enthüllung der skandalösen Vorgänge bei der Herstellung amerikanischer Fleischkonserven ihre mit so großem Nachdruck verfochtene Behauptung ad absurdum, daß die Fabrikation solcher Konserven in Amerika vom hygienischen Standpunkt aus völlig einwandsfrei erfolge und daß demzufolge die völlig freie Einfuhr solcher amerikanischer Konserven im Interesse der Volksgesundheit durchaus unbedenklich sei. Wie der Landwirtschaftsminister gegenüber den freihändlerischen Angriffen durch die wirkliche Entwicklung der Fleischpreise voll gerechtfertigt wird, so erfahren durch diese amerikanischen Vorgänge auch die von dem Fürsten Bismarck seinerseits, unter lebhaftestem Widerspruch der Freihändler angeordneten Sicherungsmaßregeln gegen die unkontrollierte Einfuhr amerikanischer Konserven nachträglich eine glänzende Rechtfertigung.

Was ferner die Handelsverträge anlangt, so hatten unsere Freihändler anfänglich fest und steif behauptet, daß auf der Grundlage des neuen Zolltarifes sich Handelsverträge überhaupt nicht abschließen lassen würden. Nachdem diese Behauptung durch die Erneuerung der Handelsverträge mit den europäischen Vertragsstaaten vollständig widerlegt war, ergingen unsere Freihändler sich in den düstersten Prophezeiungen über die Wirkungen der neuen Handelsverträge für die deutsche Industrie und für den deutschen Handel. Man sagte in der freihändlerischen Presse für die Zeit nach dem 1. März dieses Jahres einen jähen Rückschlag in der Entwicklung unseres heimischen Erwerbslebens voraus. Jetzt ist sogar die freihändlerische Presse genötigt, zuzugestehen, daß die Tatsachen diese pessimistischen Auffassungen gründlich widerlegt haben und daß die kräftige Aufwärtsbewegung unserer industriellen und kommerziellen Tätigkeit nach dem Inkrafttreten der Handelsverträge in derselben Stärke und in demselben raschen Tempo sich fortgesetzt hat wie in der Zeit vorher. Auch in diesem Punkte hat daher die freihändlerische Beurteilung der Voraussetzungen für die gedeihliche Entwicklung des heimischen Erwerbslebens sich als durchaus irrig erwiesen; man ist nach solchen Erfahrungen nur zu sehr berechtigt, gegenüber freihändlerischen Urteilen oder Prophezeiungen in bezug auf die deutsche Volkswirtschaft die größte Vorsicht zu üben.

---

* **Die Falschmeldung des „Vorwärts“.** Die Meldung des „Vorwärts“, daß in Südwestafrika im April d. Js. Meutereien unter den deutschen Truppen ausgebrochen seien, beruht vollständig auf Erfindung. Auch von der Ermordung eines deutschen Unteroffiziers durch einen Untergebenen ist, wie die „Magdeb. Ztg.“ erfährt, an unterrichteter Stelle nichts bekannt. — Wir haben bereits gestern im Anschluß an die Wiedergabe der „Vorwärts“-Meldung vorstehender Ansicht Ausdruck.

---

* **In der Hauptversammlung der Europäischen Fahrplankonferenz** am 13. cr. in Bremen waren, wie die „Weserzeitung“ meldet, der Bremer Senat, die Regierungen von Frankreich, Italien, den Niederlanden, Oesterreich-Ungarn, Rußland, der Schweiz, Preußen, ferner das Reichseisenbahnamt vertreten. 133 Eisenbahnverwaltungen und Verkehrsanstalten sandten Vertreter. Der preußische Eisenbahnminister Breitenbach sandte ein Begrüßungstelegramm aus Konstanz, in welchem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß die Arbeiten erfolgreich seien und die Konferenz zeige, daß die Eisenbahnverwaltungen Europas unabhängig und einmütig bestrebt sind, durch fortschrittende Verbesserung des Fahrplanes die Beziehungen zwischen den Ländern und Völkern des Erdteils immer enger und freundschaftlicher zu gestalten. Die Versammlung sandte ein Dankestelegramm. Die nächste Konferenz wird in Dresden am 5. und 6. Dezember tagen.

* **Cholera und Wanderarbeiter.** Die im Herbst vorigen Jahres unter den ausländischen Arbeitern auf dem Rittergute Stolpe, Kreis Niederbarnim, vorgekommenen Choleraerkrankungen haben den Ministern des Kultus, für Landwirtschaft und des Innern Veranlassung gegeben, auf die Notwendigkeit sorgfältiger Ueberwachung der Wohnungen der Wanderarbeiter in landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben und der unverzüglichen Beseitigung etwa vorgefundener Mängel hinzuweisen. In Anbetracht der noch fortbestehenden Gefahr einer Einschleppung der Cholera durch auswärtige Arbeiter sind die Polizeiverwaltungen ersucht worden, sich über die Art der Unterbringung der ausländischen Arbeiter fortgesetzt zu informieren, die Arbeiterwohnungen auf das sorgfältigste zu überwachen und für Abstellung vorgefundener Mängel Sorge zu tragen.

* **Zwischenfall in der württembergischen Kammer.** Während der Abendsitzung der Kammer der Abgeordneten am Mittwoch erlitt der Berichterstatter Friedrich Haußmann, ein Bruder des Reichstagsabgeordneten Konrad Haußmann, plötzlich einen tiefen Ohnmachtsanfall und wurde in Anwesenheit seiner im Saale erschienenen Gattin von zwei Abgeordneten aus dem Saale getragen. Die Sitzung wurde darauf unterbrochen.

* Der **„Reichsanzeiger“ veröffentlicht** das Gesetz betreffend die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld vom 3. Juni

---

* **Dem Generalleutnant z. D. von Trotha,** bisher Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, ist der Rote Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen worden.

* **Das deutsche Flaggschiff „Planet“** ist am 13. cr. von Port Louis (Mauritius) nach Rodriguez weitergegangen. Offiziere und Mannschaften haben in Port Louis von seiten der Stadt wie auch von seiten des Gouverneurs und der Garnison eine herzliche und gastliche Aufnahme gefunden.

---

* **Aus dem Preußischen Lehrerverein.** In der Vorstandssitzung des Preußischen Lehrervereins wurde Rektor Reißmann-Magdeburg einstimmig zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt. Magdeburg bleibt somit Vorort des Vereins. Aus den Verhandlungen sei mitgeteilt, daß zur Erledigung der Angelegenheit des Bosse-Denkmals der geschäftsführende Ausschuß ermächtigt wurde, einen engeren Wettbewerb mit Entschädigung der zur Teilnahme eingeladenen Künstler zur Gewinnung eines Entwurfes zu veranstalten. Der ganze noch vorhandene Betrag der Denkmalskasse soll für das Denkmal selbst verwendet werden. Die für die Enthüllung entstehenden allgemeinen Kosten dagegen übernimmt die Vereinskasse. Seinen Platz soll das Standbild vor dem Lehrerheim in Schreiberhau erhalten. — Ueber die Kuegler-Stiftung wurde mitgeteilt, daß das Stiftungskapital 44 500 Mark beträgt, doch soll versucht werden, diese Summe noch zu erhöhen. Von den Zinsen, die zur Verwendung frei waren, konnten 26 Bewerbern Unterstützungen zuteil werden. Der Kultusminister ist gebeten worden, den Erlaß von einheitlichen Bestimmungen über die Gewährung von Umzugskosten, wie solche für Versetzungen der Lehrer im Interesse des Dienstes bestehen, auch bei jedem anderen Stellenwechsel der Volksschullehrer bewirken zu wollen.

---

* **Im Gefängnis geboren.** Der Oberkirchenrat hat den evangelischen Pfarrern eine Verfügung zugehen lassen, in der es heißt: Es ist neuerdings zu unserer Kenntnis gebracht worden, daß auf dem Tauschein eines Kindes dessen Mutter als „Strafgefangene“ bezeichnet worden ist. Wir nehmen daraus Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die vorgeschriebenen Taufbuchformulare nur Raum gewähren für Angaben über Namen, Stand, Wohnort und Konfession der Eltern der Täuflinge. Ein Vermerk des Umstandes, daß der Vater oder die Mutter eines Kindes eine Haftstrafe verbüßte, ist daher in den Kirchenbüchern weder erforderlich, noch überhaupt zulässig. Noch ungehöriger aber erscheint es, eine einmal vorhandene bezügliche Angabe des Taufbuchs auf dem Taufschein eines Kindes zu vermerken und dadurch zur Kenntnis des Kindes und dritter Personen zu bringen. — Die Standesbeamten sind schon früher angewiesen worden, bei Ausstellung von Geburtszeugnissen entsprechend zu verfahren.

* **Ein deutsches Gut in polnische Hände.** Der Pole Barzynski kaufte für 360 000 Mark das Rittergut Neuhof bei Crone an der Brahe, das inmitten deutscher Ansiedlungsgüter belegen ist und zu den schönsten Besitzungen jener Gegend gehört; die Ansiedlungskommission hätte das Gut gern erworben, doch der Pole kam ihr zuvor.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Dem ungarischen Abgeordnetenhause unterbreitete Ministerpräsident Dr. Wekerle am 13. cr. den Staatsvoranschlag, wobei er die finanzielle Lage eingehend erörterte und darlegte, daß die ordentlichen Einnahmen die ordentlichen Ausgaben um 38 Millionen Kronen übersteigen, jedoch nicht ausreichen, um das Erfordernis für die Investitionen zu decken. Indessen könne man sich, wo es sich um wirkliche Investitionen handele, auch bei den strengsten Grundsätzen gestatten, einen Teil der Kosten im Anleihewege auf die künftige Generation überzuwälzen. Bemerkenswert, sagte der Ministerpräsident, ist die Steigerung der Einnahmen, die gegenüber dem letzten Budget 44 Millionen Kronen, gegenüber dem Budget von vor zehn Jahren ohne jede Steuererhöhung 200 Millionen Kronen beträgt. Es ist kein Zweifel, daß diese Steigerung, falls wir der Entwicklung unserer Hilfsquellen systematisch Sorgfalt zuwenden, auch erhöhten Ansprüchen des Staatslebens genügen wird. Dr. Wekerle erwähnte auch, daß das Zinserfordernis für das aufzunehmende Darlehen wohl in den Voranschlag eingestellt sei, jedoch hänge die Emission von der Gestaltung des Geldmarktes ab; auch werde er besonders die Genehmigung des Reichstages einholen. Ueber den Staatsvoranschlag selbst ist zu bemerken, daß die Gesamtausgaben 1 299 762 806 und die Gesamteinnahmen 1 299 765 378 Kronen betragen. Das Präliminare schließt demnach mit einem Ueberschuß von 2572 Kronen ab. Das Budget enthält eine Vermehrung von 85 200 000 Kronen für Heeresausrüstung und Neubewaffnung. Die Mehrausgaben für Eisenbahninvestitionen betragen 19 100 000 Kronen, für Wegebauten 13 000 000 Kronen, für Unterrichtszwecke 2 400 000 Kronen, für das Landwirtschaftsministerium 10 500 000 Kronen. Der Finanzminister wird für Investitionszwecke den Betrag von 231 200 000 Kronen 4prozentige Kronenrente emittieren.

Rußland.

Die beunruhigenden Nachrichten häufen sich. Abgesehen von einer Verschwörung, die in einem Garderegiment in Petersburg mit Mühe unterdrückt werden konnte, nehmen in den Provinzen die Agrarunruhen einen Umfang an, denen bei dem von Tag zu Tag sich verschärfenden Gegensatz zwischen Regierung und Duma doch eine größere Bedeutung beigelegt werden muß, als den leitenden Kreisen Rußlands selbst erwünscht ist. Leider bietet die Uebermacht der Hofpartei, die Wittes Anhänger fast vollständig verdrängt hat, wenig Garantie dafür, daß dieser agrarischen Bewegung Einhalt geboten werden könne. Jedenfalls dürfte, so schreibt die „Magdeb. Ztg.“, die augenblicklich hochgespannte Erbitterung bei nicht rechtzeitigem Einlenken zu einer abermaligen, um so heftigeren Erhebung der revolutionären Kreise führen.

Türkei.

Der Besuch des Khedive von Egypten in Konstantinopel trägt einen reinen privaten Charakter. Alle Kombinationen über politische Ziele der Reise beruhen lediglich auf Vermutungen.

Großbritannien.

Englische Sorgen.

Im englischen Unterhause stellte das Mitglied Rees am Mittwoch die Frage, ob Staatssekretär Grey eine offizielle Information darüber habe, daß die deutsche Botschaft in Konstantinopel der Pforte Eröffnungen wegen Erwerbes einer Insel im Persischen Golf gemacht hätte, oder daß Verhandlungen zwischen der deutschen und der persischen Regierung zu einem derartigen Zweck geschwebt hätten, oder daß Deutschland um die Konzession zu einer Eisenbahn von Bagdad nach Khanakin nachgesucht hätte. Unterstaatssekretär Runciman erwiderte namens des Staatssekretärs Grey, er habe keine offizielle Information, die er über die Angelegenheit mitteilen könnte. Alden fragte, ob im Hinblick auf die vom König Leopold gebrauchte Sprache, in der der Kongostaat als ein im wesentlichen persönliches Unternehmen hingestellt werde, in welchem die Mächte kein Recht hätten, zu intervenieren, Staatssekretär Grey die Aufmerksamkeit des Königs Leopold auf Artikel 5 der Berliner Akte richten wolle, welche verbietet, daß ein Monopol oder eine Handelsbevorzugung gewährt werde, und ob Grey auf weitergehende Bürgschaft für die Ausführung der jüngsten Dekrete dringen wolle. Unterstaatssekretär Runciman erwiderte, der englische Gesandte in Brüssel habe kürzlich der Kongo-Regierung die Ansichten Englands über das Recht der Mächte, in Kongo-Angelegenheiten zu intervenieren, auseinandergesetzt. Es würde voreilig sein, der Kongo-Regierung weitere Vorstellungen hinsichtlich der Verwaltungsreform zu machen, ehe man die Wirkung der neuen Dekrete kennen gelernt habe.

Norwegen.

Der König und die Königin haben mit dem Kronprinzen Olaf Mittwoch vormittag die Reise nach Drontheim angetreten.

China.

Die Differenzen, die sich infolge der Ernennung des chinesischen Ministers des Auswärtigen Tang zum Vorsitzenden der chinesischen Seezollverwaltung ergeben hatten, dürfen nunmehr als vollständig beseitigt gelten. Die chinesische Regierung hat ihrerseits an die englische Regierung eine Note gerichtet, in der sie gemäß ihrem Versprechen ausdrücklich betont, daß durch die in Angriff genommene Reorganisation der Zollbehörden in der Stellung der europäischen Kommissare, insbesondere der von Sir Robert Hart, nichts geändert sei.

Die große landwirtschaftliche Ausstellung in Berlin.

I.

Als vor zwölf Jahren die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft bei ihrem ersten Rundgange durch die Gauen des Deutschen Reiches ihre Wanderausstellung in der Reichshauptstadt abhielt, da schaute der Wettergott gar mürrisch darein. „Der Regen regnete jeglichen Tag“, und der Sturm deckte die Dächer der Zelte ab. Es darf als ein halbes Wunder angesehen werden, daß trotz dieses Mißgeschickes die Ausstellung nur mit dem durchschnittlichen Fehlbetrage von 50 000 Mark abschloß. Wenn also diesmal, wie es den Anschein hat, eine freundlichere Fügung über dem Unternehmen waltet, so darf auf einen vollen Erfolg gehofft werden, und das wäre der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft angesichts der ungewöhnlichen Anstrengungen und Opfer, die sie dieser zweiten Berliner Ausstellung gewidmet hat, wohl zu wünschen.

Die wiederholt verregneten Wanderausstellungen wiesen jedesmal auf die Notwendigkeit hin, zum Ausstellungsplatze ein Gelände mit leichtem, durchlässigem Boden zu wählen, und dadurch steigerte sich die Schwierigkeit in der Beschaffung geeigneter Oertlichkeiten. Auch für Berlin schwebte die Platzfrage längere Zeit, bis die Stadt Schöneberg ein Gelände anbot, das allen Anforderungen genügte. Die Vorarbeiten schritten nun rasch vorwärts; der vorzüglich eingearbeitete Mechanismus der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft erwies seine Zuverlässigkeit auch hier, und am Eröffnungstage wird, wie alljährlich, die ganze Ausstellung fix und fertig bis auf den letzten Nagel dastehen, obschon ihr Termin mit Rücksicht auf den erberenen und erwarteten Besuch des Kaisers um eine ganze Woche gegen die ursprüngliche Festsetzung vorgeschoben wurde. Schon jetzt präsentieren sich ansehnliche Teile der Veranstaltung, vor allem die außerordentlich umfangreiche Maschinenabteilung, nahezu fertig. Vielfach wird gerade noch die letzte Hand angelegt. Die in Tätigkeit vorzuführenden Maschinen und Geräte schnurren, sausen und klappern schon probeweise; in den Hallen für Hilfsmittel und Erzeugnisse klopft und hämmert es an allen Ecken und Enden, und die ersten Viehtransporte halten ihren Einzug auf dem Ausstellungsplatze.

Schon ist manches zu sehen, und dabei genug des Sehenswerten. Beginnen wir mit der Veranstalterin selbst, der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die ihre Organisation und ihren Betrieb durch eine Reihe von fesselnden Darstellungen in der großen Erzeugnishalle veranschaulicht. Gewissermaßen als Wahrzeichen, als Panier, thront über dem Ganzen die Büste des Geheimen Hofrates Dr. ing. h. c. Max von Eyth, der vor zwei Jahrzehnten als einfacher, hierzulande ganz unbekannter Ingenieur Max Eyth die Herkulesarbeit leistete, die deutschen Landwirte unter einen Hut zu bringen, und der sich seitdem auf literarischem Gebiete, als „Sänger des Ingenieurberufes und der Landwirtschaft“ verbreiteten Ruf zu schaffen ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606142-15/fragment/page=0001

standen hat. In feinsinniger Anordnung schmückte der bekannte Gartenkünstler **Willy Wendt**, Berlin, Hasenheide 56, diese Büste mit Pflanzen und Blumen; aus prangendem Grün schaut der Gründer herab auf seine Schöpfung, die sich hier zunächst kennzeichnet durch statistische Tabellen über Wachsen und Gedeihen der Gesellschaft selbst, typische Tierbilder als Ergebnisse der früheren Tierschauen, eine Sammlung der von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft herausgegebenen Schriften, sowie durch Vorführungen der einzelnen Abteilungen und Ausschüsse, beispielsweise bildliche Darstellungen des Betriebaufwandes von Gütern und Gutsgruppen nach eigenen Erhebungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Darstellungen zur Landarbeiterfrage, betreffend Anteil der Arbeit am Gesamtaufwande des Landwirtschaftsbetriebes, den wahrscheinlichen Gesamtaufwand an landwirtschaftlicher Arbeit im Deutschen Reiche, verglichen mit anderen wirtschaftlichen Größen, Vergleich des Einkommens ländlicher und städtischer Arbeiter u. dergl. m.

Entsprechend der Wichtigkeit der **künstlichen Düngung** und der Wertschätzung, die gerade auch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft dieser Düngung widmet, nehmen die Gruppen der verschiedenen Handelsdünger einen ansehnlichen Raum in und bei der Erzeugnishalle ein. Und namentlich das **Thomasmehl** wird vom **Verein der Thomasphosphatfabriken** in so sinniger, geschickter und auch künstlerisch anmutender Art vorgeführt, daß kein Ausstellungsbesucher an dieser Gruppe achtlos vorübergehen kann. Es war in der Tat eine glänzende Erfindung, die dem englischen Hüttenmechaniker Thomas gemeinsam mit Gilchrist gelang, daß man phosphorhaltige Eisenerze zur Gewinnung phosphorfreien Eisens brauchbar machen kann, indem man dem geschmolzenen Eisen im „Converter" eine basische Substanz hinzufügt, mit der sich die aus dem Phosphor durch Oxydation während des Schmelzprozesses entstandene Phosphorsäure verbindet. Diese basische Substanz ist einfach Kalk, und die unter seiner Einwirkung entstandene Schlacke, welche bis auf Spuren die gesamte Menge der im Eisen vorhanden gewesenen Phosphorsäure in Form von phosphorsaurem Kalk enthält, fuhrt nach dem Haupterfinder des im Grunde so einfachen und doch so lange unerkannt gebliebenen Verfahrens den Namen Thomasschlacke. Die Bedeutung des Thomas-Prozesses schien anfänglich nur in der Eisenindustrie zu liegen, insofern er die gefürchtete „Kaltbrüchigkeit" des aus phosphorsäurehaltigen Erzen gewonnenen Eisens beseitigte und so auch diese bis dahin für minderwertig geltenden Erze zu einem vollwichtigen Rohstoffe machte. Bald jedoch kam darauf, die phosphorsäurehaltige Schlacke als Düngemittel ins Auge zu fassen, und nach den ersten erfolgreichen Düngeversuchen hat sich die feingemahlene Thomasschlacke, das Thomasmehl, zu einem der wichtigsten und gesuchtesten Handelsdünger emporgeschwungen. In großen Gebieten sind die bis dahin allein üblichen Superphosphate durch das Thomasmehl vollständig verdrängt worden, und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft selbst sorgt für die Verbreitung dieses schätzbaren Phosphorsäuredüngers, indem sie ihn auf Grund großartiger Abschlüsse mit den Thomasphosphatfabriken ihren Mitgliedern in Massen zu billigem Preise zuführt. So hat sich die Thomas'sche Neuerung gleich segensreich für Industrie und Landwirtschaft erwiesen. Dieser Doppelbedeutung des Thomasphosphates ist denn auch in der Abteilung des Vereins der Thomasphosphatfabriken Ausdruck gegeben. Vor dem Haupteingange der Erzeugnishalle, im Freien aufgestellt, sieht man eine schöne Bronzegruppe, jene Beziehung zwischen Eisen-Industrie und Landwirtschaft andeutend. Der mehr als mannshohe Sockel der Gruppe ist aus Blöcken von phosphorhaltigen Eisenerzen, phosphorfreien Schlacken alten Systems, phosphorhaltigen Thomasschlacken, den zur Gewinnung der letzteren dienenden „Zuschlägen" und dergleichen errichtet. Im Innern der Halle aber thront ein Schlackenklotz von nicht weniger als 100 Zentnern Gewicht. Dieses Ungetüm, ebenso wie jene Gruppe, umschlingt in eigenartigem Gegensatz ein zierliches Gitter aus sogenanntem Streckmetall, d. i. ein neuerdings von einer Dortmunder Firma hergestelltes Thomasstahlblech, das in der Weise eingeschnitten und ausgezogen ist, wie die bekannten Papiergitter, mit denen man die Weihnachtsbäume schmückt. Gegenüber präsentiert sich ein plastisches Panorama, auf dem man zwei hochbeladene, mit Pferden bespannte Heuwagen, einen dritten, mit Ochsen bespannten Heuwagen und endlich eine von einem Manne geschobene Karre mit Heu sieht. Die Deutung ist folgende: Ein verkauftes Stück Großvieh nimmt aus der Wirtschaft soviel Phosphorsäure mit, wie in den ersten beiden Fudern Heu, soviel Kalk, wie in dem dritten Fuder, und soviel Kali, wie in dem Karren voller Heu enthalten ist. Damit soll die alte, schon von Wolff und Heiden rechnerisch dargelegte Wahrheit veranschaulicht werden, daß sich die Phosphorsäurebindungung nicht einseitig bemißt nach der von den Pflanzen gebrauchten Menge Phosphorsäure, die allerdings meist geringer ist, als die entsprechenden Mengen Kalk und Kali, sondern nach der in den Körnern, dem Vieh usw. aus der Wirtschaft herausgehenden, die meist größer ist als jene. Denn nur, was der Wirtschaft entzogen wird, braucht ersetzt zu werden. Was in Gestalt von Dünger in den Boden zurückgelangt, also neben dem eigentlichen Dünger das Streustroh usw., macht den Ersatz seiner Bestandteile durch Kaufdünger entbehrlich.

Den größten Teil des übrigen Raumes nimmt die Darstellung von Düngeversuchen mit Thomasmehl nach bekannten Methoden, durch Vorführung von Ausstichen usw. in Anspruch. Bemerkenswert ist dabei die Korbweidenkultur der Champagnerfabrik Mercier, welche die zu ihren Sektkörben benutzten Flechtweiden mit Thomasmehl großzieht. Außerdem sieht man zahlreiche bildliche und graphische Darstellung über Nährstoffverhältnisse und Düngerwirkungen, über die Nährstoffstatistik der Wirtschaften mit eingehender Angabe der Nährstoffausfuhr usw. Sehr lehrreich ist die große Karte über den Verbrauch von Thomasmehl in den verschiedenen deutschen Gebieten, aus der hervorgeht, daß namentlich der Nordwesten des Reiches, ferner große Teile des Südwestens, Mecklenburg (1), Brandenburg und gewisse Strecken Oberschlesiens sehr viel Thomasmehl verwenden. Die gesamte Menge des in Deutschland verbrauchten Thomasmehles würde, wie dieselbe Karte angibt, einen Eisenbahnzug füllen, der von Trier bis Königsberg reicht. — Auch hier ist übrigens pietätvoll des Mannes gedacht, dem diese ganze Industrie ihr Dasein verdankt: die Büste Thomas' krönt auf hohem Sockel die ganze, so lebendige und reichhaltige Gruppe.

Aus Nah und Fern.

Tödlicher Unglücksfall. Drei Kinder in **Rheydt** fielen von einem Rollfuhrwerk herab und gerieten unter die Räder. Zwei Knaben waren sofort tot, ein Mädchen wurde leichter verletzt.

Ein Wolkenbruch überschwemmte bei Brandenburg a. H. weite Landstrecken. Die Ernte ist zum Teil vernichtet.

Mord. Der Handelsmann Hunhhagen in Cuepptzedt bei Kassel erschoß seine Ehefrau.

Aus der Haft entlassen. Die beiden als Mädchenhändler auf dem Bahnhofe Oberhausen verhafteten Personen mußten wieder entlassen werden, weil man nicht nachweisen konnte, daß sie schon Mädchen verschleppt haben.

Schiffsunfall. Das Torpedoboot „D 3" erlitt auf einer Nachtübungsfahrt den Bruch einer Schraubenwelle. Das manövrierungsfähige Fahrzeug wurde nach Kiel zur Reparatur geschleppt.

Der Gnesener Staatsanwalt erhob sechs verschiedene Beleidigungsklagen gegen das polnische Blatt „Lech", darunter wegen Majestätsbeleidigung, und eine wegen Beleidigung polnischer Gutsbesitzer, die ihre Güter an Deutsche verkauften.

Feuersbrunst. Aus Baltimore erhalten wir folgende Meldung: Die Docks der Merchants and Miners Transportation Company sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Dampfer „Essex" und mehrere Barkschiffe mit Ladung, die in den Docks lagen, sind mitverbrannt. Die Mannschaft des „Essex" ist gerettet bis auf zwei Mann, die vermißt werden.

Raub und Mord in Warschau. Eine Bande beraubte am Mittwoch eine Pfandleihanstalt in der Chladnastraße und tötete den Eigentümer.

Das Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posensches) Nr. 19, zu dessen Chef, wie gemeldet, der Leiter des österreichischen Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr v. Beck von unserem **Kaiser** ernannt wurde, ist am 1. Juli 1813 errichtet worden. In den Freiheitskriegen hat es die Schlachten von Groß-Görschen, Kulm und Leipzig mitgemacht und bei Ligny gefochten; im Jahre 1848 war es bei der Niederwerfung der Insurrektion in Posen beteiligt. Im Kriege von 1866 gehörte es zur Mainarmee und zeichnete sich u. a. bei Kissingen aus; 1870/71 wurde es zur Einschließung und Belagerung von Metz mitverwendet und nahm mit großem Erfolge an der Schlacht von St. Quentin teil. In Garnison stand es 1816/17 in Magdeburg, später in Posen, Bromberg, **Halle**, Breslau, Luxemburg und Görlitz. Der Kommandeur des Regiments, Oberst v. Below, wird sich mit einigen Offizieren zum neuen Chef nach Wien begeben. Bemerkt sei, daß der historische Name des Feldmarschalls Courbière, des bekannten „Königs von Grudenz", in dem Regiment auch infofern noch weiterlebt, als zu den Offizieren ein Leutnant de l'Homme de Courbière gehört.

Vom Eisenbahnunglück in St. Goarshausen. Ueber den gemeldeten Zusammenstoß in St. Goarshausen werden jetzt nach der „Berliner Abendpost" folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der ganze Wagenpark des Güterzuges 6701 ist so zusammengeschoben, daß sich die Zahl der zertrümmerten Wagen durch Augenschein kaum feststellen läßt. Die 26 Wagen sind **vollständig zertrümmert**; die beiden Maschinen haben weniger gelitten. Auf einem der ersten Wagen des anrennenden Zuges befand sich ein **großer Kessel mit Schwefelsäure**. Infolge des Anpralles floß die Säure heraus und **setzte die Trümmer in Brand**, der schnell weitergriff. Infolge der gefährlichen Dünste wurde der Feuerwehr die Annäherung sehr erschwert; sie mußte durch einen Garten dringen, dessen Bäume erst gefällt werden mußten. In einem weiter hinten befindlichen Wagen befanden sich **mehrere Körbe mit gelabenen Granaten**. Die Sprengstoffe konnten zum Glück rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Für die Rettungsarbeiten war es noch sehr günstig, daß der Zusammenstoß sich mehr nach dem Bahngleise schob, sonst wären die am Bahndamm stehenden Häuser rettungslos verloren gewesen. Das Durcheinander auf der Unglücksstätte spottet jeder Beschreibung. Einzelne Wagenräder, zerbrochene Balken und Eisenteile, zersplitterte Bretter und verstreute Güter, alles in einem schrecklichen Wirrsale, dazwischen die züngelnden Flammen, die noch den Bemühungen der Löschmannschaften spotten, und darüber der beißende Rauch, den die immer noch brennende Säure entwickelt. Die gänzliche Aufräumung dürfte noch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Räumungsarbeiten werden dadurch erschwert, daß die meisten Wagen keine Räder mehr haben. Der **Sachschaden ist auf mehrere hunderttausend Mark** zu schätzen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Mittwoch, den 13. Juni. 1. **Ostern-Hürden-Rennen.** Garantiert 1800 Mk., 300 Mk., 200 Mk. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Fehrn. v. Richthofens **Mamluck** (G. Winkler), 2. Hrn. O. Bleds Rigeller, 3. Melodie. Tot.: Sieg 17:10, Platz 27, 38, 94:20. — 2. **Red Rob-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1500 Mk., 300 Mk., 100 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Hrn. E. v. Krackers **Erzherzogin** (Hr. M. Lücke); 2. Gr. Frankenbergs Leander II. Tot.: Sieg 16:10, Platz 28, 54:20. — 3. **Pichelsberger Jagd-Rennen.** Preis 2000 Mk. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Fhrn. v. Hewalds **Ilex II** (Hans Lünse), 2. Hrn. M. Brauns Leuchtkäfer. Tot.: Sieg 60:10, Platz 29, 35:20. — 4. **Preis von Döberitz.** Garantiert 3000 Mk., 1800 Mk., 800 Mk., 200 Mk. Jagd-Rennen. Handicap. Distanz ca. 4000 Meter. 1. Hrn. H. v. Tepper-Laskis **Quirinus** (Lünse), 2. Hrn. v. Wietzlows Galindo, 3. Hrn. O. Kampfhenkels Hasta. Tot.: Sieg 328:10, Platz 126, 52, 37:20. — 5. **Preis von Stendal.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 800 Mk., 300 Mk., 200 Mk., 100 Mk. Jagd-Rennen. Offiziers-Reiten. Distanz ca. 3500 Meter. 1. Lt. von Rizewitz's **Walter** (Besitzer), 2. Lt. v. Woltmanns (13. Drag.) Birkhahn, 3. Rittm. v. Wuthenaus Nachtwandler. Tot.: Sieg 47:10, Platz 76, 54:20. — 6. **Veilchen-Hürden-Rennen.** Garantierter Preis 2400 Mk., 400 Mk., 200 Mk. Für Dreijährige. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Hrn. M. v. Lutz' **Haudegen** (Lünse), 2. Hrn. C. Spindlers Mein Otto, 3. Hrn. Schallerts Lum. Tot.: Sieg 44:10, Platz 32, 33, 142:20. — 7. **Hoffnungs-Flachrennen.** Union-Club-Preis 1500 Mk., garantiert 400 Mk., 200 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 1600 Meter. 1. Hrn. O. Bleds **Bridge** (Hr. R. v. Wallenberg), 2. Frhrn. v. Hartogensis Taotai, 3. Hrn. O. Bleds Nickelkönig. Tot.: Sieg 14:10, Platz 22, 22:20.

W. München, 13. Juni. (**Herkomer-Konkurrenz.**) Der Prinzregent empfing heute nachmittag den Prinzen Heinrich von Preußen und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Im Anschlusse an diesen Empfang fand in der Residenz große Hoftafel statt, wobei der Prinzregent in der Uniform des preußischen 4. Artillerie-Regiments zwischen dem Prinzen Heinrich und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen Platz nahm. An der Tafel nahmen ferner teil: Prinz und Prinzessin Rupprecht, Prinzessin Leopold, Prinz und Prinzessin Arnulf, der preußische Gesandte Graf Pourtalès mit Gemahlin und die übrigen Mitglieder der preußischen Gesandtschaft, sodann eine größere Anzahl Herren vom Kaiserlichen Automobilklub, dem österreichischen und dem bayerischen Automobilklub. Im Verlaufe der Tafel brachte der Prinzregent einen Toast auf den Prinzen Heinrich und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen aus. — In der Herkomer-Konkurrenz wurden heute folgende Preise zuerkannt: **Herkomer-Tourenfahrt**: 1. Preis Nr. 155 Stößz-Zwickau, 2. Preis Nr. 78 Emil **Neumaier**-Stuttgart, 3. Preis Nr. 18 Pöge-Chemnitz, 4. Preis Nr. 141 **Opel**-Rüsselsheim, 5. Preis Nr. 93 Carl **Neumaier**-Mannheim, 6. Preis Nr. 19 **Weingand**-Düsseldorf, 7. Preis Nr. 1 Fr. **Dreher**-Triest, 8. Preis Nr. 24 **Ladenburg**-Mannheim, 10. Preis Nr. 102 **Hard**-Zwickau. — **Semmeringbergfahrt**: 1. Preis Nr. 18 Pöge-Chemnitz, 2. Preis Nr. 78 Emil **Neumaier**-Stuttgart, 3. Preis Nr. 93 Carl **Neumaier**-Mannheim, 4. Preis Nr. 17 **Dahmen**-Köln. — **Schnelligkeitsprüfung im Forstenrieder Park**: 1. Preis Nr. 155 Stößz-Zwickau, 2. Preis Nr. 152 Westphal-Hamburg, 3. Preis Nr. 154 Betzin-Berlin. — **Schönheitskonkurrenz**: 1. Preis Nr. 97 **Eschenbach**-München, 2. Preis Nr. 124 **Wandersleben**-Coblenz, 3. Preis Nr. 148 **Haase**-Breslau. **Prinz Heinrich von Preußen** erhielt eine goldene Medaille. — Folgende Wagen erhielten goldene Medaillen: Nr. 2 **Ritelmeister**-Grützner-Frankfurt a. M., Nr. 9 **Lord Montague of Beaulieu**-London, Nr. 12 v. **Reinhardt**-Berlin, Nr. 16 **Tischbein**-Hannover, Nr. 17 **Dahmen**-Köln, Nr. 38 **Mrs. Maud Manville**-London, Nr. 46 **Wladimir Schmitz**-Petersburg, Nr. 48 **Haase**-Breslau, Nr. 41 **Hesselberger**-München, Nr. 44 **Pierre Marchalli**-Paris, Nr. 56 **Brandt**-Düsseldorf, Nr. 60 **Mathis**-Straßburg, Nr. 75 **Prinz Heinrich von Preußen**, Nr. 76 **Roth**-Wiesbaden, Nr. 79 **Jarrot**-London, Nr. 32 **Flinsch**-Frankfurt a. M., Nr. 33 **Bernhard Flinsch**-Frankfurt a. M., Nr. 84 **Dreher**-Triest, Nr. 32 **Dr. Uebel**-München, Nr. 94 **Weiß**-München, Nr. 97 **Jürgens**-Hamburg, Nr. 99 **Aschoff**-Berlin, Nr. 105 **Graf Arco**-Berlin, Nr. 110 **Commerell**-München, Nr. 123 **Kaldi**-Wien, Nr. 129 **Wandesleben**-Koblenz, Nr. 137 v. **Frankenberg und Ludwigsdorf**-Honnef am Rhein.

W. Dresden, 13. Juni. (**Das Radrennen**) war sehr gut besucht. Im 50-Kilometer-Rennen wurde 1. Rosse-Leipzig, in 47,58 Minuten, 2. **Liedermann**-Berlin, eine Runde retour, 3. Pötzgert-Budapest, 11 Runden retour, 4. Berner-Dresden. Der durch Motordefekte von der Spitze gekommene Liedermann holte in der letzten Phase des Kampfes gewaltig auf, ohne den Leipziger ganz zu erreichen. — Im Großen Preis von Dresden, 6500 Mk. Gesamtpreise, wurde 1. Nat Butler-Cambridge, 79,50 Kilometer, 2. Guignard-Paris, 3¾ Runden retour, 3. Lorgeou-Paris, 4. Metling-Boston. — Es war ein sehr scharfes Rennen.

W. Hamburg, 13. Juni. (**Das Kaiserpaar bei den Rennen.**) An den Vorstand des Hamburger Rennklubs ist gestern der offizielle Bescheid gelangt, Seine Majestät der Kaiser, welcher am Sonnabend in seinem Automobil von Hannover eintrifft, werde in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin den Rennen am kommenden Sonntag beiwohnen. Der von der Kaiserin für den Besitzer des siegenden Pferdes im „Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen" gestiftete Ehrenpreis ist ein auf einem Ebenholzsockel ruhender prächtiger goldener Cup; an dem Sockel befindet sich ein Schild mit entsprechender Widmung.

Letzte Telegramme.

Berlin, 14. Juni. Am gestrigen Vorabend der heute erfolgenden Eröffnung der vom Deutschen Landwirtschaftsrat veranstalteten **landwirtschaftlichen Ausstellung** am Wannseebahnhof bei Berlin fand eine **Begrüßungsfeier** im Berliner Rathause statt. Etwa 800 Personen waren anwesend, darunter auch Landwirtschaftsminister v. **Podbielski**. Der Vorsitzende des Deutschen Landwirtschaftsrats **Graf Schwerin-Löwitz** sagte in einer Ansprache, die Ausstellung zeige, daß die deutsche Landwirtschaft ernst bestrebt sei, das deutsche Volk unabhängig vom Auslande zu machen, und daß alle Zweige der Industrie mit der Landwirtschaft verwachsen seien. — Oberbürgermeister **Kirschner**-Berlin wies auf die Pflicht hin, daß man die gegenseitigen Interessen achte und sich als Glied eines Ganzen fühle.

Dresden, 14. Juni. Im Albertineum wurde ein Fremder verhaftet, weil er drei Gyps-Statuen: Merkur, Alexander den Großen und den Sterbenden Fechter, angeblich aus Entrüstung über ihre Nacktheit, verstümmelte. Der jedenfalls Geisteskranke will russischer Pope sein.

Emden, 14. Juni. Der Präsident der Eisenbahndirektion Münster weihte im Auftrage des Verkehrsministers das Borkumer Genesungsheim der preußischen Eisenbahnbeamten ein.

Trier, 14. Juni. Handelsminister **Delbrück** richtete an die Vertrauensleute der Gruben im Saarrevier eine Ansprache, in der er ausführte: Die Bergleute sollten das Vertrauen zu ihrer vorgesetzten Behörde nicht verlieren, die alles tue, um die Lage der Arbeiter zu verbessern. Die Arbeiter und Arbeitgeber der Bergbaubetriebe seien aufeinander angewiesen. Die Bergbehörde wolle ein gerechter Arbeitgeber sein.

Mailand, 13. Juni. Der „Corriere della Sera" zufolge wurden in Venedig drei Matrosen der Kriegsmarine bei dem Versuche, Pläne des Forts St. Nicolo zu entwenden, entdeckt und festgenommen.

New-York, 13. Juni. Wie aus Atlanta und Houston in Texas gemeldet wird, sind an vielen Plätzen in den amerikanischen Südstaaten **Versammlungen gegen die Einwanderungsbeschränkungen** abgehalten worden.

New-York, 13. Juni. Der „New-York Herald" meldet aus Caracas: **Castro** wird am 5. Juli die **Präsidentschaft wieder übernehmen**. Vizepräsident Comez hat die Erklärung abgegeben, daß alle Mißverständnisse zwischen ihm und Castro beseitigt seien.

Washington, 13. Juni. Die Ansichten des Komitees des Repräsentantenhauses betreffend die Frage, wem die Kosten für die Fleischinspektion auferlegt werden sollen, der Regierung oder den Packern, sind geteilt. Dies deutet darauf hin, daß **Streitigkeiten** entstehen werden, sodaß diese Maßnahmen dem Komitee zur Bewilligung vorgelegt werden. Das Gesuch der Packer, welches dahin geht, daß keine Etiketten, die den Tag der Herstellung angeben, an den Konserven angebracht zu werden brauchen, ist von dem Komitee an die Sanitätsinspektion zurückverwiesen worden, während die Entscheidung der Frage der Zulassung von Konservierungsmitteln für Fleischprodukte dem Gutachten des Landwirtschaftssekretariates überlassen ist.

Durban, 13. Juni. Der **Häuptling Siganandа** ist mit seinem ältesten Sohne in Nkandhla **gefangen genommen** und heute in das englische Lager eingeliefert worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 15. Juni: Teils heiter, teils bedeckt, regendrohend, schwül, warm, Gewitter.

Sonnabend, 16. Juni: Warm, wolkig mit Sonnenschein, Gewitter, windig.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,28, Trotha + 2,94, Alsleben + 2,50, Bernburg + 2,00, Calbe, Oberpegel + 1,82, Calbe, Unterpegel + 1,70. — **Unstrut:** Straußfurt + 2,15. — **Moldau:** Budweis + 0,12, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,02, Brandenburg, Unterpegel + 1,24, Rathenow, Oberpegel + 1,35, Rathenow, Unterpegel + 0,87, Havelberg + 2,10. — **Elbe:** Pardubitz + 0,14, Brandeis + 0,28, Melnik — 0,14, Leitmeritz — 0,10, Aussig + 0,17, Dresden — 1,15, Torgau + 0,97, Wittenberg + 1,80, Roßlau + 1,30, Aken + 1,64, Barby + 1,80, Magdeburg + 1,58, Tangermünde + 2,34, Wittenberge + 2,05, Lenzen + 2,12, Dömitz + 1,44, Darchau + 1,32, Lauenburg + 1,58.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad**, am 14. Juni: 16½° C.

Provinz Sachsen und Umgebung.

h. Löbejün, 13. Juni. (Schützenfest.) Die hiesige Schützengilde feierte vom 10.—13. Juni ihr diesjähriges Königsschießen. Den besten Schuß gab Herr Gärtnereibesitzer **Julius Grunewald** ab und errang damit die Würde als Schützenkönig.

— **Zeitz**, 13. Juni. (Neue Schnellzugsverbindung **Halle-Weißenfels-Zeitz-Gera-Eger-Wien.**) Die Geraer Handelskammer hat bei dem Bezirkseisenbahnamte Erfurt-Halle beantragt, daß die über Gera verkehrenden Schnellzüge Aachen-Eger-Wien 189 und 190 in Gera Abzweigung nach und von Halle erhalten. Da der Antrag die Billigung des Bezirkseisenbahnamts gefunden hat, besteht Hoffnung, daß die neue Verbindung bald zur Einführung gelangt.

— **Stendal**, 12. Juni. (Zum Prozeß Schwentz.) Wie der „Altmärker" hört, hat die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil der Strafkammer vom 7. Juni, soweit es den Maurermeister Otto **Brandt** betrifft, **Revision** angemeldet. Das Urteil gegen die Angeklagte Schwentz ist rechtskräftig geworden.

— **Halberstadt**, 13. Juni. (Schwurgericht.) In der am 11. cr. hier begonnenen zweiten diesjährigen Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wurde gegen die Arbeiter Friedrich **Kraatz** und Hugo **Schöndube**, beide von hier, wegen **Straßenraubes** verhandelt. Die beiden Angeklagten haben am 14. April d. Js. in den Klusbergen um die Nachmittagszeit einer dort spazierengehenden Dame mit Gewalt ein Handtäschchen entrissen. Der eigentliche Täter war Kraatz, der sich aus der Kasche die 15,60 Mk. enthaltende Börse angeeignet hat. Am 16. Mai hat Kraatz abermals in der Nähe des Spiegelsberge eine andere Dame angefallen und auch dieser mit Gewalt die Hand-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606142-15/fragment/page=0002

tasche entrissen. Kraatz wurde wegen Straßenraubes in zwei Fällen zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht und Schöndube wegen Straßenraubes in einem Falle zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

B. Dessau, 12. Juni. (Verurteilung Hallescher Frettierer. — Güteraufschlachten ein Wandergewerbe.) Das Schwurgericht verurteilte heute die Gebrüder Reinhold und Otto Bruchardt aus Halle-Troiha wegen unberechtigten Jagens und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu sechs Wochen bezw. 3 Monaten Gefängnis. Die beiden haben am 24. November v. J. in der Nähe von Cuttrena an der Saale auf Kaninchen frettiert und sind dabei auf anhaltisches Gebiet gekommen, wo die Kaninchen bekanntlich zu den jagdbaren Tieren gehören und das Frettieren daher als Jagdvergehen bestraft wird. Bei diesem Tun wurden sie von Forstbeamten überrascht und festgenommen. Sie widersetzten sich hierbei mit solchem Nachdruck, daß es zweimal zu regelrechten Raufereien kam und der Förster Brasad aus Plötzkau sich schließlich gezwungen sah, dem fliehenden Otto Bruchardt eine Schrotladung in die Beine zu jagen. — Das Landgericht entschied gestern in einer Strafsache gegen den Kaufmann Max M. aus Cöthen, daß das Ausschlachten von Gütern in der Weise, daß der Grundbesitz aufgeteilt und das Inventar verauktioniert wird, bezüglich des letzteren als die Ausübung eines Wandergewerbes zu betrachten ist und daher der Unternehmer im Besitze eines Wandergewerbescheines sein muß. M., der vom Schöffengericht zu Cöthen freigesprochen worden war, muß nunmehr die fixierte Strafe von 120 Mark zahlen.

— Dresden, 9. Juni. (Deutscher Verein für Schulgesundheitspflege.) Am zweiten Tage seiner 7. Jahresversammlung setzte der Deutsche Verein für Schulhygiene die Beratungen über das Thema: „Der Stand der akademisch gebildeten Lehrer und die Hygiene" fort. Den nächsten Beratungsgegenstand bildeten die Hausaufgaben. Zunächst sprach hierüber als pädagogischer Berichterstatter für höhere Schulen Oberlehrer K. Roller-Darmstadt. Er vertrat und begründete folgende Thesen: 1. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Hausaufgaben geeignet sind, gesundheitliche Schädigungen der Schuljugend herbeizuführen. 2. Desgleichen ist nicht zu leugnen, daß sie auch den Charakter des Kindes ungünstig zu beeinflussen vermögen. 3. Trotz dieser Tatsachen darf die höhere Schule nicht auf Hausaufgaben verzichten. 4. Pädagogik und Hygiene müssen deshalb in geeigneterer Weise, als dies gegenwärtig vielfach der Fall ist, darauf bedacht sein, den durch die Hausaufgaben möglichen Schädigungen vorzubeugen. An die Vorträge schloß sich eine längere Besprechung. Schließlich wurden die aufgestellten Grundsätze dem Vorstande als Material zur weiteren Verfolgung überwiesen. Sodann sprach noch Stadtverordneter Dr. med. Hopf-Dresden über „Waschelegenheiten in den Schulen" als eine Forderung der Schul- und Volksgesundheitspflege. Nach diesem Vortrage wurde die Tagung geschlossen. Nachmittags erfolgten Besichtigungen des Fernheizwerkes, des Volkswohlheims, des Heideparkes, des Säuglingsheims und der Kunstgewerbe-Ausstellung. Am Abend vereinigten sich die Kongreßteilnehmer zu einer von der Stadt Dresden gebotenen Abschiedsfestlichkeit im Ausstellungs-Restaurant. Die nächstjährige Tagung des Vereins soll in Karlsruhe stattfinden.

W. Dresden, 13. Juni. (Das Kriegsgericht) der ersten Division Nr. 23 verurteilte heute vormittag den ehemaligen Sergeanten und Fluggmeister des 32. Artillerieregiments Karl Franz August Schimmel wegen Mißhandlung von Untergebenen usw. zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis und Degradation.

— Meißen, 13. Juni. (Der Pädagog im Reich der Lüfte.) Daß ein Schulmann zugleich ein tüchtiger Aeronaut sein kann, hat der Rektor der Meißener Fürstenschule, Professor Dr. Poeschel, bewiesen. Nachdem er kürzlich seine Befähigung als Luftschiffer in einer Prüfung dargelegt, hat er nun mit zwei Herren den ersten Aufstieg unternommen. Der von ihm geführte Ballon nahm von Bitterfeld aus den Weg nach Spichern, das er in 15 Stunden erreichte und wo die Landung stattfand.

— Plauen i. V., 12. Juni. (Nein, aber solch einen Affen!) „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen", so lautet einer der ungähligen alten Lebensweisheiten, die wie vor Jahrhunderten so auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Ein wenig verworren dürfte jedoch, so schildert das „V. T.", der Reisebericht jenes biederen Fleischers aussallen, der vorgestern mittag mehr als dienlich unter dem Banne des Alkohols stehend, einen ihm in der Kaiserstraße begegnenden Herrn allen Ernstes fragte, ob er sich nicht in Altenburg befinde. Auf die erstaunte Gegenfrage, wie er denn auf diese Idee komme, er weise ja im Herzen der Hauptstadt des sächsischen Vogtlandes, meinte der Ortsunkundige: „Ei, ei, ei, ei! Ja, bin ich denn nun schon in Leipzig gewesen, oder komme ich erst von Hof, und wie komme ich denn nach Plauen, da habe ich doch gar nichts zu tun?" Sprach's und zog kopfschüttelnd seine nicht gerade schnurgerade Bahn weiter, wohin, das wissen die Götter. Lange noch konnte man ihn eifrig gestikulierend die ihm unfaßbare Tatsache behandeln sehen und hören, wie er denn in aller Welt ausgerechnet nach Plauen gekommen sei.

— Apolda, 13. Juni. (Die Verleihung des Oberbürgermeistertitels an den Ersten Bürgermeister Stegmann) in Apolda ist als einer der bedeutungsvollsten Gnadenbeweise aus Anlaß der 30. Wiederkehr des Geburtstages des Großherzogs anzusehen, da nicht einem einzigen seiner zahlreichen Vorgänger diese Auszeichnung zuteil geworden ist.

— Gotha, 13. Juni. (Streitende Kinder.) Infolge eines Streites beim Spielen wurde der ca. 12jährige Sohn einer in der Residenzstadt wohnenden Familie von einem anderen Knaben vor den Unterschenkel getreten. Zu einer Knochenhautentzündung trat eine Blutvergiftung. Unter großen Schmerzen ist der Junge am Sonnabend gestorben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Hibernia. Das Reichsgericht hat die Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der Generalversammlung der Hibernia-Gesellschaft vom 27. August 1904 als unbegründet abgewiesen. Es bleibt somit bei der Gültigkeit der 6½ Mill. M neugeschaffenen jungen Aktien und der dadurch bewirkten Erhöhung des Aktienkapitals auf 60 Mill. M.

—y. Ueber die Lage des Rohzuckermarktes während der Woche vom 5.—11. Juni d. Js. wird der „Berliner Börsen-Zeitung" aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: Während die Kaufluft der beiden großen Elb- und Havel-Raffinerien in dieser Berichtszeit noch weiter zurücktrat, machte sich bei einigen hiesigen und benachbarten Raffinerien mehr Begehr geltend. Hierdurch stiegen die Werte für beste greifbare Zucker gleich zu Beginn der Berichtszeit auf annähernd 8,35 M mit Sack, 88 % Rend., frei hier Tarif I, während mittlere Zucker nur mit Mühe 10—7½ ₰ die 50 Kilogramm niedrigere Preise zu erzielen vermochten. Dieses Eingreifen der Raffinenen gründete sich in erster Linie auf bessere englische Gebote für Granulated, sodann auch auf einige Nachfrage seitens des Inlandes. Verschiedene Fabriken benutzten diese Besserung zu Abgaben, sodaß die Unternehmungslust der Raffinerien, zumal der Terminmarkt nicht folgte, wieder eine Abschwächung erfuhr, um sich erst in den letzten beiden Tagen von neuem mehr zu belätigen. In neuer Ernte ruht das Geschäft vollständig. In Nacherzeugnissen waren nur vereinzelte Partien dem Markte zugeführt. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Festsetzung ergab für: Kornzucker Grundl. 88 % Rend. 7,85—8,00 M, Nacherzeugnisse Grundl. 75 % Rend. — M, beides ohne Sack, die 50 Kilogramm, ab Stationen. Der hiesige amtliche Preistagsbericht gab die Umsätze mit 96 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 80 000 Zentner (greifbar und Lieferung erster sowie zweiter Hand), Braunschweig 14 000 Ztr., Halle a. S. 20 000 Ztr., Stettin 5000 Ztr., Danzig 7000 Ztr. und Breslau 48 000 Ztr. Im Raffinadengeschäft fand zeitweilig nach außerhalb ein etwas lebhafterer Verkehr statt. Mit den Abforderungen sind die Raffinerien zufrieden. Terminmarkt. Das ungünstige kalte Pfingstwetter mit so niedrigen Morgentemperaturen, daß das junge Eichengrün stellenweise schwarz wurde und Westfalen mehrfach 1—2 Frostgrade meldete, hatte im Hamburger Markt Befürchtungen erweckt, sodaß man daselbst mit 10—15 ₰ die 100 Kilogramm höheren Preisen einsetzte. Hier folgte man dieser Bewegung nicht, weil das Wetter, dem man einen größeren schädigenden Einfluß nicht zuschrieb, sich Dienstag wieder günstiger gestaltet hatte und uns nun gute Tage bis einschließlich Sonnabend brachte, sodaß die Landwirte die Arbeiten auf den Rübenfeldern, deren Wachstum — besonders die spät gesäten Rüben — durch die kalten Nächte etwas gehemmt worden war, tüchtig zu fördern vermochten. Infolge dieser günstigeren Umstände neigte der Markt am Mittwoch von neuem nach unten, schlug jedoch schnell wieder eine aufsteigende Richtung ein, als die deutschen Mai-Ausfuhrzahlen bekannt wurden. Der Verlauf des heutigen Marktes war fest, die amtliche Festsetzung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg: Juni 16,00 M G., 16,15 M B., Juli 16,25 M G., 16,35 M B., August 16,45 M G., 16,55 M B., 16,50 M bez., Oktober/Dezember 16,90 M G., 17,00 M B., 16,95 M bez., Januar/März 17,20 M G., 17,30 M B., Mai 17,50 M G., 17,60 M B. Alle Erste steht danach 5 ₰, neue 10 ₰ die 100 Kilogramm höher wie am vergangenen Montag. Die englischen Märkte hatten auf ungünstige Wettermeldungen vom Festlande zu Anfang der Woche eine Aufbesserung der Werte um ca. 1 d. p. Zwt. aufzuweisen; schließlich war aber die Stimmung nur ruhig, zu folgenden Preisen für Beet, 88 % Rend. p. Zwt. fob Hamburg Juni 8 sh. ½ d. Wert, August 8 sh. 2½ d. Käufer, Oktober-Dezember 8 sh. 4¾ d. Wert, Januar-März 8 sh. 6½ d. Käufer, Mai 8 sh. 8 d. Käufer. Danach stehen die Preise fast auf demselben Punkte wie am Schluß der Vorwoche. Englische Raffinaden sowie Granulated hatten bei ungefähr gleichen Schwankungen lebhafteren Verkehr, die Nachfrage war entschieden lebhafter; greifbarer Granulated erzielte neuerdings gute Preisgelder. Der Pariser Markt, der erst Mittwoch die Geschäfte wieder aufnahm, war zuerst auf günstiges Wetter sowie ruhigere Auslandsmeldungen träge bis schwach; später brachten Käufe der Platzspekulanten, Angaben über gute Ausfuhrzahlen Deutschlands und Oesterreichs, auch gute Verbrauchszahlen Oesterreichs und Frankreichs (letzteres angeblich 9000 Tons mehr wie im Mai des Vorjahres) eine leichte Aufbesserung der Preise zu Wege, sodaß schließlich die Preislage des letzten Wochenschlusses wieder erreicht wurde. Schlußpreise Sonnabend mittag für weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm, Juni 24,87½ Fr., Juli 25,00 Fr., Juli/August 25,12½ Francs, Oktober/Januar 26,25 Fr. Der Prager Markt war zuerst stetig, dann ruhiger, schließlich wieder besser. In Fabrikzucker hielten sich die Umsätze in sehr bescheidenen Grenzen. Raffinaden wenig Verkehr, da die zweite Hand die Forderungen der Raffinerien fortgesetzt unterbietet. New-York war zu unveränderten Preisen zuerst stetig, später nur noch ruhig. In Deutschland hat das kühle unfreundliche Pfingstwetter das Wachstum der jungen Rübenpflanzen etwas aufgehalten; vom Dienstag ab besserte sich die Witterung, sodaß das Versetzen und Vereinzeln der Rüben tüchtig gefördert werden konnte. Im allgemeinen bleibt der Stand der einzelnen Rübenbreiten miteinander verglichen sehr verschieden. In der Hallenser Gegend sowie auch in Teilen von Anhalt beginnen die Blätter der früh gesäten Rüben den Erdboden zu bedecken. Sonnabend-Sonntag waren vielfach leichte Niederschläge vorhanden; die Provinz Sachsen, das Königreich Sachsen und Anhalt hatten am Sonntag einen außerordentlich starken Landregen; hier in Magdeburg wurden 40 Millimeter Niederschlag gemessen.

—y. New-York, Lebensversicherungsgesellschaft. Die deutsche Generaldirektion dieser Gesellschaft hat, um die Interessen der deutschen Versicherten zu wahren, in New-York beauftragt, einen angesehenen deutsch-amerikanischen Kaufmann, den Inhaber eines Welthauses in New-York, auf die Liste der zum 15. Oktober vorgeschlagenen und am 18. Dezember zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder zu setzen. Der Wahlakt und die Präsentation der Aufsichtsratsmitglieder geschieht unter Leitung und Aufsicht einer staatlichen, zu diesem Zweck eingesetzten Kommission. Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgeteilt, daß sich unlängst zur Wahrung der Interessen der Versicherten der Gesellschaft in Braunschweig und im Rheinlande Komitees gebildet haben, letztere unter der Leitung des Abgeordneten Dr. Böttlicher.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— Magdeburg, 13. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Winter-Weizen 170—175 M, glatter Sommer-Weizen 174—180 M, Rauhweizen 168—172 M, Roggen 160—164 M, Hafer 168—182 M für 1000 kg.

L. Hamburg, 13. Juni. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Weizen: Bahia Blanca 80 kg Juni 191 M, Buenos-Aires 79 kg Juni 189 M, Donau 78/79 kg 2 % Aug./Sept. 187 M — Roggen: Südrußl. 90/15 Pud Juni 159½ M, Juli alt 157½ M, Herbst 155 M — Hafer: Libau je nach Muster und Qualität 168—178 M, Petersburg 47 kg 2 % Juni/Juli 162½ M, Cliped II 38 lbs. Juni 164½ M — Futtergerste: Südrußl. 60/61 kg lad. geland. 114½ M bez., schwim. 114½ M bez., Azof Juni 115½ M, Azof Juli alt 112½ M bez., Herbst 111½ M — Mais: Amerik. Mixed Dampfer „Pennsylvania" 129 M, Juni 129½ M, weiß amerik. Juni 141½ M, La Plata April/Mai 127 M bez., Mai/Juni 127 M bez., Juni/Juli 126½ und 126¾ M bez., Juli/Aug. 127 M bez.

— Berlin, 13. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 176 bis 183 M ab Bahn, Roggen, inländ. 154—155 M ab Bahn u. Kahn. Gerste, inländ. Futtergerste mittel u. gering 141—149 M, gute 150—158 M, russ. u. Donau leichte 121—127 M, schwere 128—140 M, amerik. —,— M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 187 bis 196 M, mittel 176—186 M, gering 174—177 M, russ. u. Donau mittel u. gering 172—175 M, amerik. 174—176 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed mittel Qualität 168—178 M, abfallender 130—142 M frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausländ. Futterware mittel 163 bis 169 M, feine und Taubenerbsen 170—180 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 23,00—24,75 M, Roggenmehl 0 u. 1 20,00—21,60 M, Weizenkleie 10,00—10,90 M, Roggenkleie 10,70 bis 11,10 M — Preise um 2¼ Uhr: Weizen ermattend; Juli 185,25 M, Sept. 180 M, Okt. 180,25 M Roggen abgeschwächt; Juli 160,50 M, Sept. 157,25 M, Okt. 157,25 M Hafer matter; Juli 165,50 M, Sept. 153,50 M, Okt. 153,50 M Mais fest; Juli 132,25 M Rüböl fest; Juni 51 M, Okt. 52,70 M, Dez. 53,40 M.

L. Weltmarkt. Berlin, 13. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 185,25 (—1,00)*, Sept. 180,00 (—0,25). New-York, Red Wint. 2, loko 148,40 (—,—), Juli 139,90 (+0,50). Chikago, North. I Spr., Juli 130,05 (+0,50), Sept. 129,65 (+0,70). Liverpool, Red Wint. 2, Juli 148,00 (—,—). Paris, Lieferungsw., Juni 194,00 (—0,40). Odessa, Ulka 9²⁸/₃₀ 3—4 % Bes. einschl. Bordospes., loko 120,75 (+2,60). Riga, 130 Pfd. holl., loko 120,10 (+0,65). Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., loko —,— (—,—). Hafer: Berlin, 450 gr., Juli 165,50 (—1,00), Sept. 153,50 (—,—). Riga, gute Durchschn.-Qual., loko 102,30 (+1,25). Roggen: Berlin, 712 gr., Juli 160,50 (+0,50), Sept. 157,25 (+0,75). Odessa, 9¹⁰/₁₅ einschl. Bordospes., loko 95,80 (—,—). Riga, 120 Pfd. holl., loko 107,65 (—,—). Mais: Berlin, Lieferungsw., Mai —,— (—,—), Juli —,— (—,—). New-York, mixed, Juni —,— (—,—), Juli 98,95 (+2,40). Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst. loko —,— (—,—). Futtergerste: Odessa, gute Durchschn.-Qual. 3 % Besatz einschl. Bordospes., loko 89,25 (—,—). Riga, 100 Pfd. holl., loko 91,90 (—,—).

* Die Zahlen in Klammern geben die Differenz gegen vorigen Kurs in Mark pro Tonne an.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— Magdeburger Handelsbericht vom 13. Juni. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 17,75—18,00 M.

— Berlin, 13. Juni. Kartoffelstärke 17,50—17,75 Mk., Kartoffelmehl 17,50—17,75 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— Nordhausen, 13. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,00—61,00 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,25—68,25 Mk. loko; Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. Juni-September-Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— Hamburg, 13. Juni. Spiritus stetig, Juni 17 G., Juni-Juli 17 G., Juli-August 17 G.

— Paris, 13. Juni. Spiritus fest, Juni 42,50, Juli 42,75, Juli-August 42,75, September-Dezember 40,25.

Oele und Oelfrüchte.

— Hamburg, 13. Juni. Rüböl fest, loko verzollt 52,50.

— Köln, 13. Juni. Rüböl loko 55,00, Oktober 56,00.

— Paris, 13. Juni. Rüböl behauptet, Juni 59,50, Juli 59,75, Juli-Aug. 60,00, Sept.-Dez. 61,00.

— Amsterdam, 13. Juni. Leinöl, flau, loco 21⅛, Juli 21⅛, Juli-August 21¼, Sept.-Dez. 21½, Januar-März 21½.

W. Pest, 13. Juni. Raps per August 29,00 Gd., 29,20 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 13. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Ujance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 16,40, per Juli 16,50, per August 16,70, per Oktober 17,10, per Dezember 17,15, per März 17,45. Tendenz: Ruhig.

W. London, 13. Juni. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 9 sh. — d. Bert., Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 2 d. Wert.

Kaffee.

— Hamburg, 13. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 36½ G., Dezember 37¼ G., März 37¾ G., Mai 38¼ G. Tendenz: Ruhig.

W. Rio de Janeiro, 12. Juni. Kaffee. Zufuhren 8 000 Sack in Rio, 9 000 Sack in Santos.

— Amsterdam, 13. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 31½.

— Havre, 13. Juni. Kaffee. Good average Santos September 45,00, Dezember 45,50, März 46,25, Mai 46,75. Tendenz: Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

— Bremen, 13. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 58¼ Pfg.

— Antwerpen, 13. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Aug. 6,05 Verkäufer, November 5,92½ Käufer. Behauptet.

W. Liverpool, 13. Juni. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juni 5,83, per Juni-Juli 5,82, per Juli-August 5,82, per Aug.-Sept. 5,74, per Sept.-Okt. 5,66, per Okt.-Nov. 5,60, per Nov.-Dez. 5,60, per Dez.-Jan. 5,60, per Jan.-Febr. 5,60, Febr.-März 5,61.

Petroleum.

— Hamburg, 13. Juni. Petroleum behpt., Standard white loko 7,10 Br.

Metalle.

— Amsterdam, 13. Juni. Banczinn ruhig, loco 107½.

— London, 13. Juni. Silber 29⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 86 Lstrl., per 3 Monate 84¾ Lstrl., Blei, span. 16⅞ Lstrl., engl. 17⅛ Lstrl., Zinn 176⅝ Lstrl., Zink 27½ Lstrl.

— Glasgow, 13. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 50 sh. 5 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— Berlin, 13. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 194 Rinder, 2320 Kälber, 1031 Schafe, 12 255 Schweine. Ochsen: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,— M. Bullen: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,— M. Kühe: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—, E. —,— M. Kälber: A. 94—98, B. 84—90, C. 66—76, D. —,— M. Schafe: A. 79—81, B. 73—76, C. 62—67, D. —,— M. Schweine: A. 65, B. 63—64, C. 61—62, D. 59 M. — Vom Rinderauftrieb blieben nur wenige Stücke unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, aber ganz fest. Bei den Schafen wurden die vorhandenen Zahlen glatt ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Magervieh hof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ Friedrichsfelde, 13. Juni. Auftrieb: 5184 Schweine und 502 Ferkel. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft, Preise anziehend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 42—66 M, 3—5 Monate alt 36 bis 42 M; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 19—31 M, unter 8 Wochen alt 17—19 M.

Butter, Schmalz, Speck.

+ Berlin, 13. Juni. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hofs- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 107—109 M, do. IIa Qual. 106 bis 108 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 52,00—52,50 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 53,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 53,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 54—59 M. — Speck: unverändert.

Fische.

— Hamburg, 12. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 80—90 Mk., kleine 30—70 Mk., Seezungen, große 130—135 Mk., kleine 100 bis 110 Mk., Heilbutt 40—50 Mk., Kleiße, große 50—70 Mk., kleine 30—40 Mk., Rotzungen 48—55 Mk., Schollen, große 40—55 Mk., mittel 30—45 Mk., kleine 20—25 Mk., lebende —,— Mk., Schellfische, große 28—35 Mk., mittel 20—30 Mk., kleine 10—15 Mk., Kabliau, große 12—17 Mk., kleine 10—14 Mk., Seehechte 20—30 Mk., Lengfisch 12—15 Mk., Blaufisch 8—9 Mk., Petermännchen —,— Mk., Knurrhähne —,— Mk., Dorsch —,— Mk., Rochen —,— Mk., Elbfische 160—165 Mk., Lachs rotsl. 121—140 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—160 Mk., Zander 60—120 Mk., Flußhechte 90—110 Mk., Barse 25—30 Mk., Brachsen 20—25 Mk., Schnepel —,— Mk., Hummern, lebende 240—250 Mk. Heringe, frische per Kolli —,— Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 13. Juni. Roter Winter-Weizen loko 96, per Juli 89⅝, per September 87⅞, per Dezember 89⅛, per Mai —.— Mais per Juli 59⅜, per September 59¼, per Dezbr. 58⅛. Mehl 3,40, Getreidefracht nach Liverpool 1⅛.

W. Chicago, 13. Juni. Weizen per Juli 83, per Septr. 82¾, Mais per Juli 53⅝.

W. New-York, 13. Juni. Petroleum Standard white in New-York 7,80, do. in Philadelphia 7,75, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 164.

W. New-York, 13. Juni. Schmalz Westernsteam 9,20, do. Rohe und Brothers 9,30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Gebing; für Lokales Hermann Behte; für den Inseratenteil Paul Kersten, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606142-15/fragment/page=0003

standen hat. In feinsinniger Anordnung schmückte der bekannte Gartenkünstler Willy Wendt, Berlin, Hafenheide 56, diese Büste mit Pflanzen und Blumen; aus prangendem Grün schaut der Gründer herab auf seine Schöpfung, die sich hier zunächst zeitlich macht durch statistische Tabellen über Wachsen und Gedeihen der Gesellschaft selbst, typische Tierbilder als Ergebnisse der früheren Tierschauen, eine Sammlung der von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft herausgegebenen Schriften, sowie durch Vorführungen der einzelnen Abteilungen und Ausschüsse, beispielsweise bildliche Darstellungen des Betriebaufwandes von Gütern und Gutsgruppen nach eigenen Erhebungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Darstellungen zur Landarbeiterfrage, betreffend Anteil der Arbeit am Gesamtaufwande des Landwirtschaftsbetriebes, den wahrscheinlichen Gesamtaufwand an landwirtschaftlicher Arbeit im Deutschen Reiche, verglichen mit anderen wirtschaftlichen Größen, Vergleich des Einkommens ländlicher und städtischer Arbeiter u. dergl. m.

Entsprechend der Wichtigkeit der künstlichen Düngung und der Wertschätzung, die gerade auch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft dieser Düngung widmet, nehmen die Gruppen der verschiedenen Handelsdünger einen ansehnlichen Raum in und bei der Erzeugnishalle ein. Und namentlich das Thomasmehl wird vom Verein der Thomasphosphatfabriken in so sinniger, geschickter und auch künstlerisch anmutender Art vorgeführt, daß kein Ausstellungsbesucher an dieser Gruppe achtlos vorübergehen kann. Es war in der Tat eine glänzende Erfindung, die dem englischen Hüttenmechaniker Thomas gemeinsam mit Gilchrist gelang, daß man phosphorhaltige Eisenerze zur Gewinnung phosphorfreien Eisens brauchbar machen kann, indem man dem geschmolzenen Eisen im „Converter" eine basische Substanz hinzufügt, mit der sich die aus dem Phosphor durch Oxydation während des Schmelzprozesses entstandene Phosphorsäure verbindet. Diese basische Substanz ist einfach Kalk und die unter seiner Einwirkung entstandene Schlacke, welche bis auf Spuren die gesamte Menge der im Eisen vorhanden gewesenen Phosphorsäure in Form von phosphorsaurem Kalk enthält, führt nach dem Hauptertinder des im Grunde so einfachen und doch so lange unerkannt gebliebenen Verfahrens den Namen Thomasschlacke. Die Bedeutung des Thomas-Prozesses schien anfänglich nur in der Eisenindustrie zu liegen, insofern er die gefürchtete „Kaltbrüchigkeit" des aus phosphorsäurehaltigen Erzen gewonnenen Eisens beseitigte und so auch diese bis dahin für minderwertig geltenden Erze zu einem vollwichtigen Rohstoffe machte. Bald jedoch kam man darauf, die phosphorsäurehaltige Schlacke als Düngemittel ins Auge zu fassen, und nach den ersten erfolgreichen Düngeversuchen hat sich die feingemahlene Thomasschlacke, das Thomasmehl, zu einem der wichtigsten und gesuchtesten Handelsdünger emporgeschwungen. In großen Gebieten sind die bis dahin allein üblichen Superphosphate durch das Thomasmehl vollständig verdrängt worden, und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft selbst sorgt für die Verbreitung dieses schätzbaren Phosphorsäuredüngers, indem sie ihn auf Grund großartiger Abschlüsse mit den Thomasphosphatfabriken ihren Mitgliedern in Massen zu billigem Preise zuführt. So hat sich die Thomas'sche Neuerung gleich segensreich für Industrie und Landwirtschaft erwiesen. Dieser Doppelbedeutung des Thomasphosphates ist denn auch in der Abteilung des Vereins der Thomasphosphatfabriken Ausdruck gegeben. Vor dem Haupteingange der Erzeugnishalle, im Freien aufgestellt, steht man eine schöne Bronzegruppe, jene Beziehung zwischen Eisen-Industrie und Landwirtschaft andeutend. Der mehr als mannshohe Sockel der Gruppe ist aus Blöcken von phosphorhaltigen Eisenerzen, phosphorfreien Schlacken alten Systems, phosphorhaltigen Thomasschlacken, den zur Gewinnung der letzteren dienenden „Zuschlägen" und dergleichen errichtet. Im Innern der Halle aber thront ein Schlackenblock von nicht weniger als 100 Zentnern Gewicht. Dieses Ungetüm, ebenso wie jene Gruppe, umschlingt in eigenartigem Gegensatz ein zierliches Gitter aus sogenanntem Siemensmetall, ein neuerdings von einer Dortmunder Firma hergestelltes Thomasstahlblech, das in der Weise eingeschnitten und ausgezogen ist, wie die bekannten Papiergitter, mit denen man die Weihnachtsbäume schmückt. Gegenüber präsentiert sich ein plastisches Panorama, auf dem man zwei hochbeladene, mit Pferden bespannte Heuwagen, einen dritten, mit Ochsen bespannten Heuwagen und endlich eine von einem Manne geschobene Karre mit Heu sieht. Die Deutung ist folgende: Ein verkauftes Stück Großwieh nimmt aus der Wirtschaft soviel Phosphorsäure mit, wie in den ersten beiden Fudern Heu, soviel Kalk, wie in dem dritten Fuder, und soviel Kali, wie in dem Karren voller Heu enthalten ist. Damit soll die alte, schon von Wolff und Heiden rechnerisch dargelegte Wahrheit veranschaulicht werden, daß sich die Phosphorsäuredüngung nicht einseitig bemißt nach der von den Pflanzen gebrauchten Menge Phosphorsäure, die allerdings meist geringer ist, als die entsprechenden Mengen Kalk und Kali, sondern nach der in den Körnern, dem Vieh usw. aus der Wirtschaft herausgehenden, die meist größer ist als jene. Denn nur, was der Wirtschaft entzogen wird, braucht ersetzt zu werden. Was in Gestalt von Dünger in den Boden zurückgelangt, also neben dem eigentlichen Dünger das Streustroh usw., macht den Ersatz seiner Bestandteile durch Kaufdünger entbehrlich.

Den größten Teil des übrigen Raumes nimmt die Darstellung von Düngeversuchen mit Thomasmehl nach bekannten Methoden, durch Vorführung von Ausstichen usw. in Anspruch. Bemerkenswert ist dabei die Kordweidenkultur der Champagnerfabrik Mercier, welche die zu ihren Sektkörben benutzten Flechtweiden mit Thomasmehl großzieht. Außerdem sieht man zahlreiche bildliche und graphische Darstellung über Nährstoffverhältnisse und Düngerwirkungen, über die Nährstoffstatistik der Wirtschaften mit eingehender Angabe der Nährstoffausfuhr usw. Sehr lehrreich ist die große Karte über den Verbrauch von Thomasmehl in den verschiedenen deutschen Gebieten, aus der hervorgeht, daß namentlich der Nordwesten des Reiches, ferner große Teile des Südwestens, Mecklenburg (!), Brandenburg und gewisse Strecken Oberschlesiens sehr viel Thomasmehl verwenden. Die gesamte Menge des in Deutschland verbrauchten Thomasmehles würde, wie dieselbe Karte angibt, einen Eisenbahnzug füllen, der von Trier bis Königsberg reicht. — Auch hier ist übrigens pietätvoll des Mannes gedacht, dem diese ganze Industrie ihr Dasein verdankt: die Büste Thomas' krönt auf hohem Sockel die ganze, so lebendige und reichhaltige Gruppe.

Aus Nah und Fern.

Tödlicher Unglücksfall. Drei Kinder in Rheydt fielen von einem Rollfuhrwerk herab und gerieten unter die Räder. Zwei Knaben waren sofort tot, ein Mädchen wurde leichter verletzt.

Ein Wolkenbruch überschwemmte bei Brandenburg a. H. weite Landstrecken. Die Ernte ist zum Teil vernichtet.

Mord. Der Handelsmann Hundhagen in Cuxpyzstedt bei Kassel erschoß seine Ehefrau.

Aus der Haft entlassen. Die beiden als Mädchenhändler auf dem Bahnhofe Oberhausen verhafteten Personen mußten wieder entlassen werden, weil man nicht nachweisen konnte, daß sie schon Mädchen verschleppt haben.

Schiffsunfall. Das Torpedoboot „D 3" erlitt auf einer Nachübungsfahrt den Bruch einer Schraubenwelle. Das manövrierungsfähige Fahrzeug wurde nach Kiel zur Reparatur geschleppt.

Der Gnesener Staatsanwalt erhob sechs verschiedene Beleidigungsklagen gegen das polnische Blatt „Lech", darunter wegen Majestätsbeleidigung, und eine wegen Beleidigung polnischer Gutsbesitzer, die ihre Güter an Deutsche verkauften.

Feuersbrunst. Aus Baltimore erhalten wir folgende Meldung: Die Docks der Merschants and Miners Transportation Company sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Dampfer „Essex" und mehrere Barkschiffe mit Ladung, die in den Docks lagen, sind mitverbrannt. Die Mannschaft des „Essex" ist gerettet bis auf zwei Mann, die vermißt werden.

Raub und Mord in Warschau. Eine Bande beraubte am Mittwoch eine Pfandleihanstalt in der Chlodnastraße und tötete den Eigentümer.

Das Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posensches) Nr. 19, zu dessen Chef, wie gemeldet, der Leiter des österreichischen Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr v. Beck von unserem Kaiser ernannt wurde, ist am 1. Juli 1813 errichtet worden. In den Freiheitskriegen hat es die Schlachten von Groß-Görschen, Kulm und Leipzig mitgemacht und bei Ligny gefochten; im Jahre 1848 war es bei der Niederwerfung der Insurrektion in Polen beteiligt. Im Kriege von 1866 gehörte es zur Mainarmee und zeichnete sich u. a. bei Kissingen aus; 1870/71 wurde es zur Einschließung und Belagerung von Metz mitverwendet und nahm mit großem Erfolge an der Schlacht von St. Quentin teil. In Garnison stand es 1816/17 in Magdeburg, später in Posen, Bromberg, Halle, Breslau, Luxemburg und Görlitz. Der Kommandeur des Regiments, Oberst v. Below, wird sich mit einigen Offizieren zum neuen Chef nach Wien begeben. Bemerkt sei, daß der historische Name des Feldmarschalls Courbière, des bekannten „Königs von Graudenz", in dem Regiment auch infofern noch weiterlebt, als zu den Offizieren ein Leutnant de l'Homme de Courbière gehört.

Vom Eisenbahnunglück in St. Goarshausen. Ueber den gemeldeten Zugzusammenstoß in St. Goarshausen werden jetzt nach der „Berliner Abendpost" folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der ganze Wagenpark des Güterzuges 6701 ist so zusammengeschoben, daß sich die Zahl der zertrümmerten Wagen durch Augenschein kaum feststellen läßt. Die 26 Wagen sind vollständig zertrümmert; die beiden Maschinen haben weniger gelitten. Auf einem der ersten Wagen des anrennenden Zuges befand sich ein großer Kessel mit Schwefelsäure. Infolge des Anpralles floß die Säure heraus und setzte die Trümmer in Brand, der schnell weitergriff. Infolge der gefährlichen Dünste wurde der Feuerwehr die Annäherung sehr erschwert; sie mußte durch einen Garten dringen, dessen Bäume erst gefällt werden mußten. In einem weiter hinten befindlichen Wagen befanden sich mehrere Körbe mit geladenen Granaten. Die Sprengstoffe konnten zum Glück rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Für die Rettungsarbeiten war es noch sehr günstig, daß der Zusammenstoß sich mehr nach dem Bahnhofe zu lieg, sonst wären die am Bahndamm stehenden Häuser rettungslos verloren gewesen. Das Durcheinander auf der Unglücksstätte spottet jeder Beschreibung. Einzelne Wagenräder, zerbrochene Balken und Eisenteile, zersplitterte Bretter und verstreute Güter, alles in einem schrecklichen Wirrsale, dazwischen die züngelnden Flammen, die noch den Bemühungen der Löschmannschaften spotten, und darüber der beißende Rauch, den die immer noch brennende Säure entwickelt. Die gänzliche Aufräumung dürfte noch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Räumungsarbeiten werden dadurch erschwert, daß die meisten Wagen keine Räder mehr haben. Der Sachschaden ist auf mehrere hunderttausend Mark zu schätzen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Mittwoch, den 13. Juni. 1. Ostern-Hürden-Rennen. Garantiert 1800 Mk., 300 Mk., 200 Mk. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Fahrn. v. Richthofens Mamluck (G. Winkler), 2. Hrn. O. Blecks Nigella, 3. Melodie. Tot.: Sieg 17:10, Platz 27, 38, 94:20. — 2. Red Rob-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1500 Mk., 300 Mk., 100 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Hrn. E. v. Krackers Erzherzogin (Hr. M. Lücke), 2. Gr. Frankenbergs Leander II. Tot.: Sieg 16:10, Platz 28, 54:20. — 3. Pichelsberger Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Frhrn. v. Heyalds Ilex II (Hans Lünse), 2. Hrn. M. Brauns Leuchkäfer. Tot.: Sieg 60:10, Platz 29, 35:20. — 4. Preis von Döberitz. Garantiert 3000 Mk., 1800 Mk., 800 Mk., 200 Mk. Jagd-Rennen. Handicap. Distanz ca. 4000 Meter. 1. Hrn. H. v. Tepper-Laskis Quirinus (Lünse), 2. Hrn. v. Wietzlows Galindo, 3. Hrn. O. Kampfhenkels Hasta. Tot.: Sieg 328:10, Platz 120, 52, 37:20. — 5. Preis von Stendal. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 800 Mk., 300 Mk., 200 Mk., 100 Mk. Jagd-Rennen. Offizier-Reiten. Distanz ca. 3500 Meter. 1. Lt. von Zitzewitz' Volter (Besitzer), 2. Lt. v. Volkmanns (13. Drag.) Birkhahn, 3. Rittm. v. Walthenaus Nachtwandler. Tot.: Sieg 47:10, Platz 76, 54:20. — 6. Veilchen-Hürden-Rennen. Garantierter Preis 2400 Mk., 400 Mk., 200 Mk. Für Dreijährige. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Hrn. M. v. Lutz' Haudegen (Lünse), 2. Hrn. E. Spindlers Mein Otto, 3. Hrn. Schallerts Lum. Tot.: Sieg 44:10, Platz 32, 33, 142:20. — 7. Hoffnungs-Flachrennen. Union-Club-Preis 1500 Mk., garantiert 400 Mk., 200 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 1600 Meter. 1. Hrn. O. Blecks Bridge (Hr. R. v. Wallenberg), 2. Frhrn. v. Hartogensis Taotai, 3. Hrn. O. Blecks Nickelkönig. Tot.: Sieg 14:10, Platz 22, 22:20.

W. **München,** 13. Juni. (Herkomer-Konkurrenz.) Der Prinzregent empfing heute nachmittag den Prinzen Heinrich von Preußen und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Im Anschlusse an diesen Empfang fand in der Residenz große Hofkafel statt, wobei der Prinzregent in der Uniform des preußischen 4. Artillerie-Regiments zwischen dem Prinzen Heinrich und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen Platz nahm. An der Tafel nahmen ferner teil: Prinz und Prinzessin Rupprecht, Prinzessin Leopold, Prinz und Prinzessin Arnulf, der preußische Gesandte Graf Pourtales mit Gemahlin und die übrigen Mitglieder der preußischen Gesandtschaft, sodann eine größere Anzahl Herren vom Kaiserlichen Automobilklub, dem österreichischen und dem bayerischen Automobilklub. Im Verlaufe der Tafel brachte der Prinzregent einen Toast auf den Prinzen Heinrich und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen aus. — In der Herkomer-Konkurrenz wurden heute folgende Preise zuerkannt: Herkomer-Touren-fahrt: 1. Preis Nr. 155 Stößz-Zwickau, 2. Preis Nr. 78 Emil Neumaier-Stuttgart, 3. Preis Nr. 18 Pöge-Chemnitz, 4. Preis Nr. 141 Opel-Rüsselsheim, 5. Preis Nr. 93 Carl Neumaier-Mannheim, 6. Preis Nr. 19 Weingand-Düsseldorf, 7. Preis Nr. 1 Fr. Dreher-Triest, 8. Preis Nr. 24 Lenburg-Mannheim, 10. Preis Nr. 102 Horch-Zwickau. — Semmeringerfahrt: 1. Preis Nr. 18 Pöge-Chemnitz, 2. Preis Nr. 78 Emil Neumaier-Stuttgart, 3. Preis Nr. 93 Carl Neumaier-Mannheim, 4. Preis Nr. 17 Dahmen-Köln. — Schnelligkeitsprüfung im Forstenrieder Park: 1. Preis Nr. 155 Stößz-Zwickau, 2. Preis Nr. 152 Westphal-Hamburg, 3. Preis Nr. 154 Betzin-Berlin. — Schönheitskonkurrenz: 1. Preis Nr. 97 Eschenbach-München, 2. Preis Nr. 124 Wandersleben-Coblenz, 3. Preis Nr. 148 Haase-Breslau. Prinz Heinrich von Preußen erhielt eine goldene Medaille. — Folgende Wagen erhielten goldene Medaillen: Nr. 2 Ritelmeister-Grießner-Frankfurt a. M., Nr. 9 Lord Montague of Beaulieu-London, Nr. 12 v. Reinhardt-Berlin, Nr. 16 Tischbein-Hannover, Nr. 17 Dahmen-Köln, Nr. 38 Mrs. Martin Manville-London, Nr. 46 Wladimir Schmitz-Petersburg, Nr. 48 Haase-Breslau, Nr. 41 Hesselberger-München, Nr. 44 Pierre Marchall-Paris, Nr. 56 Brandau-Düsseldorf, Nr. 60 Mathis-Straßburg, Nr. 75 Prinz Heinrich von Preußen, Nr. 76 Roth-Wiesbaden, Nr. 79 Jarrot-London, Nr. 32 Flinsch-Frankfurt a. M., Nr. 33 Bernhard Flinsch-Frankfurt a. M., Nr. 84 Dreher-Triest, Nr. 32 Dr. Uebel-München, Nr. 94 Weiß-München, Nr. 97 Jürgens-Hamburg, Nr. 99 Aschoff-Berlin, Nr. 105 Graf Arco-Berlin, Nr. 110 Commerell-München, Nr. 123 Kaldi-Wien, Nr. 129 Wandesleben-Koblenz, Nr. 137 v. Frankenberg und Ludwigsdorf-Honnef am Rhein.

W. **Dresden,** 13. Juni. (Das Radrennen) war sehr gut besucht. Im 50-Kilometer-Rennen wurde 1. Rose-Leipzig, in 47,58 Minuten, 2. Liedermann-Berlin, eine Runde retour, 3. Pozsarit-Budapest, 11 Runden retour, 4. Werner-Dresden. Der durch Motordefekte von der Spitze gekommene Liedermann holte in der letzten Phase des Kampfes gewaltig auf, ohne den Leipziger ganz zu erreichen. — Im Großen Preis von Dresden, 6500 Mk. Gesamtpreise, wurde 1. Nat Butler-Cambridge, 79,50 Kilometer, 2. Guignard-Paris, 3¾ Runden retour, 3. Lorgeou-Paris, 4. Metling-Boston. — Es war ein sehr scharfes Rennen.

W. **Hamburg,** 13. Juni. (Das Kaiserpaar bei den Rennen.) An den Vorstand des Hamburger Rennklubs ist gestern der offizielle Bescheid gelangt, Seine Majestät der Kaiser, welcher am Sonnabend in seinem Automobil von Hannover eintrifft, werde in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin den Rennen am kommenden Sonntag beiwohnen. Der von der Kaiserin für den Besitzer des siegenden Pferdes im „Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen" gestiftete Ehrenpreis ist ein auf einem Ebenholzsockel ruhender prächtiger goldener Cup; an dem Sockel befindet sich ein Schild mit entsprechender Widmung.

Letzte Telegramme.

Berlin, 14. Juni. Am gestrigen Vorabend der heute erfolgenden Eröffnung der vom Deutschen Landwirtschaftsrat veranstalteten landwirtschaftlichen Ausstellung am Wannseebahnhof bei Berlin fand eine Begrüßungsfeier im Berliner Rathause statt. Etwa 800 Personen waren anwesend, darunter auch Landwirtschaftsminister v. Podbielski. Der Vorsitzende des Deutschen Landwirtschaftsrats Graf Schwerin-Löwitz sagte in einer Ansprache, die Ausstellung zeige, daß die deutsche Landwirtschaft ernst bestrebt sei, das deutsche Volk unabhängig vom Auslande zu machen, und daß alle Zweige der Industrie mit der Landwirtschaft verwachsen seien. — Oberbürgermeister Kirschner-Berlin wies auf die Pflicht hin, daß man die gegenseitigen Interessen achte und sich als Glied eines Ganzen fühle.

Dresden, 14. Juni. Im Albertineum wurde ein Fremder verhaftet, weil er drei Gips-Statuen: Merkur, Alexander den Großen und den Sterbenden Fechter, angeblich aus Entrüstung über ihre Nacktheit, verstümmelte. Der jedenfalls Geisteskranke will russischer Pope sein.

Emden, 14. Juni. Der Präsident der Eisenbahndirektion Münster weihte im Auftrage des Verkehrsministers das Borkumer Genesungsheim der preußischen Eisenbahnbeamten ein.

Trier, 14. Juni. Handelsminister Delbrück richtete an die Vertrauensleute der Gruben im Saarrevier eine Ansprache, in der er ausführte: Die Bergleute sollten das Vertrauen zu ihrer vorgesetzten Behörde nicht verlieren, die alles tue, um die Lage der Arbeiter zu verbessern. Die Arbeiter und Arbeitgeber der Bergbaubetriebe seien aufeinander angewiesen. Die Bergbehörde wolle ein gerechter Arbeitgeber sein.

Mailand, 13. Juni. Der „Corriere della Sera" zufolge wurden in Venedig drei Matrosen der Kriegsmarine bei dem Versuche, Pläne des Forts St. Nicolo zu entwenden, entdeckt und festgenommen.

New-York, 13. Juni. Wie aus Atlanta und Houston in Texas gemeldet wird, sind an vielen Plätzen in den amerikanischen Südstaaten Versammlungen gegen die Einwanderungsbeschränkungen abgehalten worden.

New-York, 13. Juni. Der „New-York Herald" meldet aus Caracas: Castro wird am 5. Juli die Präsidentschaft wieder übernehmen. Vizepräsident Comeg hat die Erklärung abgegeben, daß alle Mißverständnisse zwischen ihm und Castro beseitigt seien.

Washington, 13. Juni. Die Ansichten des Komitees des Repräsentantenhauses betreffend die Frage, wem die Kosten für die Fleischinspektion auferlegt werden sollen, der Regierung oder den Packern, sind geteilt. Dies deutet darauf hin, daß Streitigkeiten entstehen werden, sodaß diese Maßnahmen dem Komitee zur Bewilligung vorgelegt werden. Das Gesuch der Packer, welches dahin geht, daß keine Etiketten, die den Tag der Herstellung angeben, an den Konserven angebracht zu werden brauchen, ist von dem Komitee an die Sanitätsinspektion zurückverwiesen worden, während die Entscheidung der Frage der Zulassung von Konservierungsmitteln für Fleischproviante dem Gutachten des Landwirtschaftssekretariats überlassen ist.

Durban, 13. Juni. Der Häuptling Siganandа ist mit seinem ältesten Sohne in Akambhla gefangen genommen und heute in das englische Lager eingeliefert worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 15. Juni: Teils heiter, teils bedeckt, regendrohend, schwül, warm, Gewitter.

Sonnabend, 16. Juni: Warm, woltig mit Sonnenschein, Gewitter, windig.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,28, Trotha + 2,94, Alsleben + 2,50, Bernburg + 2,00, Calbe, Oberpegel + 1,82, Calbe, Unterpegel + 1,70. — **Unstrut:** Straußfurt + 2,15. — **Moldau:** Budweis + 0,12, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,02, Brandenburg, Unterpegel + 1,24, Rathenow, Oberpegel + 1,35, Rathenow, Unterpegel + 0,87, Havelberg + 2,10. — **Elbe:** Pardubitz + 0,14, Brandeis + 0,28, Melnik — 0,14, Leitmeritz — 0,10, Außig + 0,17, Dresden — 1,15, Torgau + 0,97, Wittenberg + 1,80, Roslau + 1,30, Aken + 1,64, Barby + 1,80, Magdeburg + 1,58, Tangermünde + 2,34, Wittenberge + 2,05, Lenzen + 2,12, Dömitz + 1,14, Darchau + 1,32, Lauenburg + 1,58.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad,** am 14. Juni: 16½° C.

Provinz Sachsen und Umgebung.

h. **Löbejün,** 13. Juni. (Schützenfest.) Die hiesige Schützengilde feierte vom 10.—13. Juni ihr diesjähriges Königsschießen. Den besten Schuß gab Herr Gärtnereibesitzer Julius Grunewald ab und errang damit die Würde als Schützenkönig.

— **Zeitz,** 13. Juni. (Neue Schnellzugsverbindung Halle-Weißenfels-Zeitz-Gera-Eger-Wien.) Die Geraer Handelskammer hat bei dem Bezirkseisenbahnamte Erfurt-Halle beantragt, daß die über Gera verkehrenden Schnellzüge Aachen-Eger-Wien 189 und 190 in Gera Abzweigung nach und von Halle erhalten. Da der Antrag die Billigung des Bezirkseisenbahnamts gefunden hat, besteht Hoffnung, daß die neue Verbindung bald zur Einführung gelangt.

— **Stendal,** 12. Juni. (Zum Prozeß Schwenke.) Wie der „Altmärker" hört, hat die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil der Strafkammer vom 7. Juni, soweit es den Maurermeister Otto Brandt betrifft, Revision angemeldet. Das Urteil gegen die Angeklagte Schwenke ist rechtskräftig geworden.

— **Halberstadt,** 13. Juni. (Schwurgericht.) Zu der am 11. cr. hier begonnenen zweiten diesjährigen Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wurde gegen die Arbeiter Friedrich Kraatz und Hugo Schöndube, beide von hier, wegen Straßenraubes verhandelt. Die beiden Angeklagten haben am 14. April d. Js. in den Klusbergen um die Nachmittagszeit einer dort spazergehenden Dame mit Gewalt ein Handtäschchen entrissen. Der eigentliche Täter war Kraatz, der sich aus der Tasche die 15,60 Mk. enthaltende Börse angeeignet hat. Am 16. Mai hat Kraatz abermals in der Nähe der Spiegelsberge eine andere Dame angefallen und auch dieser mit Gewalt die Hand-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606142-15/fragment/page=0004

tasche entrissen. Kraft wurde wegen Straßenraubes in zwei Fällen zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht und Schöndube wegen Straßenraubes in einem Falle zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

B. Dessau, 12. Juni. (Verurteilung Hallescher Frettierer. — Güterausschlachten ein Wandergewerbe.) Das Schwurgericht verurteilte heute die Gebrüder Reinhold und Otto Bruchardt aus Halle-Trotha wegen unberechtigten Jagens und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu sechs Wochen bezw. 3 Monaten Gefängnis. Die beiden haben am 24. November v. J. in der Nähe von Custrena an der Saale auf Kaninchen frettiert und sind dabei auf anhaltisches Gebiet gekommen, wo die Kaninchen bekanntlich zu den jagdbaren Tieren gehören und das Frettieren daher als Jagdvergehen bestraft wird. Bei diesem Tun wurden sie von Forstbeamten überrascht und festgenommen. Sie widersetzten sich hierbei mit solchem Nachdruck, daß es zweimal zu regelrechten Raufereien kam und der Förster Brasack aus Plötzkau sich schließlich gezwungen sah, dem fliehenden Otto Bruchardt eine Schrotladung in die Beine zu jagen. — Das Landgericht entschied gestern in einer Strafsache gegen den Kaufmann Max M. aus Köthen, daß das Ausschlachten von Gütern in der Weise, daß der Grundbesitz aufgeteilt und das Inventar verauktioniert wird, bezüglich des letzteren als die Ausübung eines Wandergewerbes zu betrachten ist und daher der Unternehmer im Besitze eines Wandergewerbescheines sein muß. M., der vom Schöffengericht zu Köthen freigesprochen worden war, muß nunmehr die fixierte Strafe von 120 Mark zahlen.

— Dresden, 9. Juni. (Deutscher Verein für Schulgesundheitspflege.) Am zweiten Tage seiner 7. Jahresversammlung setzte der Deutsche Verein für Schulhygiene die Beratungen über das Thema: „Der Stand der akademisch gebildeten Lehrer und die Hygiene" fort. Den nächsten Beratungsgegenstand bildeten die Hausaufgaben. Zunächst sprach hierüber als pädagogischer Berichterstatter für höhere Schulen Oberlehrer K. Roller-Darmstadt. Er vertrat und begründete folgende Thesen: 1. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Hausaufgaben geeignet sind, gesundheitliche Schädigungen der Schuljugend herbeizuführen. 2. Desgleichen ist nicht zu leugnen, daß sie auch den Charakter des Kindes ungünstig zu beeinflussen vermögen. 3. Trotz dieser Tatsachen darf die höhere Schule nicht auf Hausaufgaben verzichten. 4. Pädagogik und Hygiene müssen deshalb in geniegterer Weise, als dies gegenwärtig vielfach der Fall ist, darauf bedacht sein, den durch die Hausaufgaben möglichen Schädigungen vorzubeugen. An die Vorträge schloß sich eine längere Besprechung. Schließlich wurden die aufgestellten Grundsätze dem Vorstande als Material zur weiteren Verfolgung überwiesen. Sodann sprach noch Stadtverordneter Dr. med. Hopf-Dresden über „Waschgelegenheiten in den Schulen" als eine Forderung der Schul- und Volksgesundheitspflege. Nach diesem Vortrage wurde die Tagung geschlossen. Nachmittags erfolgten Besichtigungen des Fernheizwerkes, des Volkswohlheims, des Heideparkes, des Säuglingsheims und der Kunstgewerbe-Ausstellung. Am Abend vereinigten sich die Kongreßteilnehmer zu einer von der Stadt Dresden gebotenen Abschiedsfestlichkeit im Ausstellungs-Restaurant. Die nächstjährige Tagung des Vereins soll in Karlsruhe stattfinden.

W. Dresden, 13. Juni. (Das Kriegsgericht der ersten Division Nr. 23 verurteilte heute vormittag den ehemaligen Sergeanten und Futtermeister des 32. Artillerieregiments Karl Franz August Schimmel wegen Mißhandlung von Untergebenen usw. zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis und Degradation.

— Meißen, 13. Juni. (Der Pädagog im Reich der Lüfte.) Daß ein Schulmann zugleich ein tüchtiger Aeronaut sein kann, hat der Rektor der Meißener Fürstenschule, Professor Dr. Poeschel, bewiesen. Nachdem er kürzlich seine Befähigung als Luftschiffer in einer Prüfung dargelegt, hat er nun mit zwei Herren den ersten Aufstieg unternommen. Der von ihm geführte Ballon nahm von Bitterfeld aus den Weg nach Spichern, das er in 15 Stunden erreichte und wo die Landung stattfand.

— Plauen i. V., 12. Juni. (Nein, aber solch einen Affen!) „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen", so lautet eine der unzähligen alten Lebensweisheiten, die wie vor Jahrhunderten so auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Ein wenig verworren dürfte jedoch, so schildert das „L. T.", der Reisebericht jenes biederen Fleischers auffallen, der vorgestern mittag mehr als dienlich unter dem Banne des Alkohols stehend, einen ihm in der Kaiserstraße begegnenden Herrn allen Ernstes fragte, ob er sich nicht in Altenburg befinde. Auf die erstaunte Gegenfrage, wie er denn auf diese Idee komme, er weile ja im Herzen der Hauptstadt des sächsischen Vogtlandes, meinte der Ortsunkundige: „Ei, ei, ei, ei! Ja, bin ich denn nun schon in Leipzig gewesen, oder komme ich erst von Hof, und wie komme ich denn nach Plauen, da habe ich doch gar nichts zu tun?" Sprach's und zog kopfschüttelnd seine nicht gerade schnurgerade Bahn weiter, wohin, das wissen die Götter. Lange noch konnte man ihn eifrig gestikulierend die ihm unfaßbare Tatsache behandeln sehen und hören, wie er denn in aller Welt ausgerechnet nach Plauen gekommen sei.

— Apolda, 13. Juni. (Die Verleihung des Oberbürgermeistertitels an den Ersten Bürgermeister Stegmann) in Apolda ist als einer der bedeutungsvollsten Gnadenbeweise aus Anlaß der 30. Wiederkehr des Geburtstages des Großherzogs anzusehen, da nicht einem einzigen seiner zahlreichen Vorgänger diese Auszeichnung zuteil geworden ist.

— Gotha, 13. Juni. (Streitende Kinder.) Infolge eines Streites beim Spielen wurde der ca. 12jährige Sohn einer in der Ostvorstadt wohnenden Familie von einem anderen Knaben von den Unterschenkel getreten. Zu einer Knochenhautentzündung trat eine Blutvergiftung. Unter großen Schmerzen ist der Junge am Sonnabend gestorben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Hibernia. Das Reichsgericht hat die Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der Generalversammlung der Hibernia gesellschaft vom 27. August 1904 als unbegründet abgewiesen. Es bleibt somit bei der Gültigkeit der 6½ Mill. M neugeschaffenen jungen Aktien und der dadurch bewirkten Erhöhung des Aktienkapitals auf 60 Mill. M.

—y. Ueber die Lage des Rohzuckermarktes während der Woche vom 5.—11. Juni d. Js. wird der „Berliner Börsen-Zeitung" aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: Während die Kauflust der beiden großen Elb- und Havel-Raffinerien in dieser Berichtszeit noch weiter zurücktrat, machte sich bei einigen hiesigen und benachbarten Raffinerien mehr Begehr geltend. Hierdurch stiegen die Werte für beste greifbare Zucker gleich zu Beginn der Berichtszeit auf annähernd 8,35 M mit Sack, 88 % Rend., frei hier Tarif I. während mittlere Zucker nur mit Mühe 10—7½ ₰ die 50 Kilogramm niedrigere Preise zu erzielen vermochten. Dieses Eingreifen der Raffinerien gründete sich in erster Linie auf bessere englische Gebote für Granulated, sodann auch auf einige Nachfrage seitens des Inlandes. Verschiedene Fabriken benutzten diese Besserung zu Abgaben, sodaß die Unternehmungslust der Raffinerien, zumal der Terminmarkt nicht folgte, wieder eine Abschwächung erfuhr, um sich erst in den letzten beiden Tagen von neuem mehr zu betätigen. In neuer Ernte ruht das Geschäft vollständig. In Nacherzeugnissen waren nur vereinzelte Partien dem Markte zugeführt. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Feststellung ergab für: Kornzucker Grundl. 88 % Rend. 7,85—8,00 M, Nacherzeugnisse Grundl. 75 % Rend. — M, beides ohne Sack, die 50 Kilogramm, ab Stationen. Der hiesige amtliche Kreitagsbericht gab die Umsätze mit 96 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 80 000 Zentner (greifbar und Lieferung erster sowie zweiter Hand), Braunschweig 14 000 Ztr., Halle a. S. 20 000 Ztr., Stettin 5000 Ztr., Danzig 7000 Ztr. und Breslau 48 000 Ztr. Im Raffinadengeschäft fand zeitweilig nach außerhalb ein etwas lebhafterer Verkehr statt. Mit den Abforderungen sind die Raffinerien zufrieden. Terminmarkt. Das ungünstige kalte Pfingstwetter mit so niedrigen Morgentemperaturen, daß das junge Eichengrün stellenweise schwarz wurde und Westfalen mehrfach 1—2 Frostgrade meldete, hatte im Hamburger Markt Befürchtungen erweckt, sodaß man daselbst mit 10—15 ₰ die 100 Kilogramm höheren Preisen einsetzte. Hier folgte man dieser Bewegung nicht, weil das Wetter, dem man einen größeren schädigenden Einfluß nicht zuschrieb, sich Dienstag wieder günstiger gestaltet hatte und uns nun gute Tage bis einschließlich Sonnabend brachte, sodaß die Landwirte die Arbeiten auf den Rübenfeldern, deren Wachstum — besonders die spät gesäten Rüben — durch die kalten Nächte etwas gehemmt worden war, tüchtig zu fördern vermochten. Infolge dieser günstigeren Umstände neigte der Markt am Mittwoch von neuem nach unten, schlug jedoch schnell wieder eine aufsteigende Richtung ein, als die deutschen Mai-Ausfuhrzahlen bekannt wurden. Der Verlauf des heutigen Marktes war stetig, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg: Juni 16,00 M G., 16,15 M B., Juli 16,25 M G., 16,35 M B., August 16,45 M G., 16,55 M B., 16,50 M bez., Oktober/Dezember 16,90 M G., 17,00 M B., 16,95 M bez., Januar/Mai 17,20 M G., 17,30 M B., Mai 17,50 M G., 17,60 M B. Alte Ernte steht danach 5 ₰, neue 10 ₰ die 100 Kilogramm höher wie am vergangenen Montag. Die englischen Märkte hatten auf ungünstige Wettermeldungen vom Festlande zu Anfang der Woche eine Aufbesserung der Werte um ca. 1 d. p. Zwt. aufzuweisen; schließlich war aber die Stimmung nur ruhig, zu folgenden Preisen für Beet, 88 % Rend. p. Zwt. fob Hamburg Juni 8 sh. ½ d. Wert, August 8 sh. 2½ d. Käufer, Oktober-Dezember 8 sh. 4¾ d. Wert, Januar-März 8 sh. 6½ d. Käufer, Mai 8 sh. 8 d. Käufer. Danach stehen die Preise fast auf demselben Punkte wie am Schluß der Vorwoche. Englische Raffinaden sowie Granulated hatten bei ungefähr gleichen Schwankungen lebhafteren Verkehr, die Nachfrage war entschieden lebhafter; greifbarer Granulated erzielte neuerdings gute Aufgelder. Der Pariser Markt, der erst Mittwoch die Geschäfte wieder aufnahm, war zuerst auf günstiges Wetter sowie ruhigere Auslandsmeldungen träge bis schwach; später brachten Käufe der Platzspekulanten, Angaben über gute Ausfuhrzahlen Deutschlands und Oesterreichs, auch gute Verbrauchszahlen Oesterreichs und Frankreichs (letzteres angeblich 9000 Tons mehr wie im Mai des Vorjahres) eine leichte Aufbesserung der Preise zu Wege, sodaß schließlich die Preislage des letzten Wochenschlusses wieder erreicht wurde. Schlußpreise Sonnabend mittag für weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm, Juni 24,87½ Fr., Juli 25,00 Fr., Juli/August 25,12½ Francs, Oktober/Januar 26,25 Fr. Der Prager Markt war zuerst stetig, dann ruhiger, schließlich wieder besser. In Fabrikzuckern hielten sich die Umsätze in sehr bescheidenen Grenzen. Raffinaden wenig Verkehr, da die zweite Hand die Forderungen der Raffinerien fortgesetzt unterbietet. New-York war zu unveränderten Preisen zuerst stetig, später nur noch ruhig. In Deutschland hat das kühle unfreundliche Pfingstwetter das Wachstum der jungen Rübenpflanzen etwas aufgehalten; vom Dienstag ab besserte sich die Witterung, sodaß das Versetzen und Vereinzeln der Rüben tüchtig gefördert werden konnte. Im allgemeinen bleibt der Stand der einzelnen Rübenbreiten miteinander verglichen sehr verschieden. In der Hallenser Gegend sowie auch in Teilen von Anhalt beginnen die Blätter der früh gesäten Rüben den Erdboden zu bedecken. Sonnabend-Sonntag waren vielfach leichte Niederschläge vorhanden; die Provinz Sachsen, das Königreich Sachsen und Anhalt hatten am Sonntag einen außerordentlich starken Landregen; hier in Magdeburg wurden 40 Millimeter Niederschlag gemessen.

—y. New-York, Lebensversicherungsgesellschaft. Die deutsche Generaldirektion dieser Gesellschaft hat, um die Interessen der deutschen Versicherten zu wahren, in New-York beauftragt, einen angesehenen deutsch-amerikanischen Kaufmann, den Inhaber eines Welthauses in New-York, auf die Liste der zum 15. Oktober vorgeschlagenen und am 18. Dezember zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder zu setzen. Der Wortlaut und die Präsentation der Aufsichtsratsmitglieder geschieht unter Leitung und Aufsicht einer staatlichen, zu diesem Zweck eingesetzten Kommission. Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgeteilt, daß sich unlängst zur Wahrung der Interessen der Versicherten der Gesellschaft in Braunschweig und im Rheinlande Komitees gebildet haben, letztere unter der Leitung des Abgeordneten Dr. Bötticher.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— Magdeburg, 13. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Winter-Weizen 170—175 M, glatter Sommer-Weizen 174—180 M, Rauhweizen 168—172 M, Roggen 160—164 M, Hafer 168—182 M für 1000 kg.

L. Hamburg, 13. Juni. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Weizen: Bahia Blanca 80 kg Juni 191 M Buenos-Aires 79 kg Juni 189 M Donau 78/79 kg 2 % Aug./Sept. 187 M — Roggen: Südruss. 9 10/16 Pud Juni 159½ M, Juli alt 157½ M, Herbst 155 M — Hafer: Libau je nach Muster und Qualität 168—178 M Petersburg 47 kg 2 % Juni/Juli 162½ M Clipped II 38 lbs. Juni 164½ M — Futtergerste: Südrußl. 60/61 kg lad. geladen. 114½ M bez., schwim. 114½ M. bez., Azof Juni 115½ M., Azof Juli alt 112½ M bez., Herbst 111½ M. — Mais: Amerik. Mixed Dampfer „Pennsylvania" 129 M, Juni 129½ M., weiß amerik. Juni 141½ M La Plata April/Mai 127 M bez., Mai/Juni 127 M bez., Juni/Juli 126½ und 126¾ M bez., Juli/Aug. 127 M. bez.

— Berlin, 13. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 176 bis 183 M ab Bahn, Roggen, inländ. 154—155 M ab Bahn u. Kahn, Gerste, inländ. Futtergerste mittel u. gering 141—149 M., gute 150—158 M, russ. u. Donau leichte 121—127 M., schwere 128—140 M, amerik. —,— M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 187 bis 196 M., mittel 178—186 M., gering 174—177 M., russ. u. Donau mittel u. gering 172—175 M., amerik. 174—176 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed mittel 143—150 M., abfallender 130—142 M frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausländ. Futterware mittel 163 bis 169 M, feine und Taubenerbsen 170—180 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 23,00—24,75 M., Roggenmehl 0 u. 1 20,00—21,60 M, Weizenkleie 10,00—10,90 M, Roggenkleie 10,70 bis 11,10 M. — Preise um 2¼ Uhr: Weizen erwartend; Juli 185,25 M, Sept. 180 M, Okt. 180,25 M Roggen abgeschwächt; Juli 160,50 M, Sept. 157,25 M, Okt. 157,25 M Hafer matter; Juli 165,50 M, Sept. 153,50 M, Okt. 153,50 M Mais fest; Juli 132,25 M Rüböl fest; Juni 51 M, Okt. 52,50 M, Dez. 53,40 M.

L. Weltmarkt. Berlin, 13. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 185,25 (—1,00)M, Sept. 180,00 (—0,25), New-York, Red Wint. 2, loko 148,40 —,—), Juli 139,90 (+0,50), Chicago, North. I Spr., Juli 130,05 (+0,50), Sept. 129,65 (+0,70). Liverpool, Red Wint. 2, Juli 148,00 (—,—). Paris, Lieferungsw., Juni 194,00 (—0,40). Odessa, Ulka 9 20/30 3—4 % Bes. einschl. Bordesspes., loko 120,75 (+2,60). Riga, 130 Pfd. holl., loko 120,10 (+0,65). Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., loko —,— (—,—). Hafer: Berlin, 450 gr., Juli 165,50 (—1,00), Sept. 153,50 (—,—). Riga, gute Durchschn.-Qual., loko 102,30 (+1,25). Roggen: Berlin, 712 gr., Juli 160,50 (+0,50), Sept. 157,25 (+0,75). Odessa, 9 10/16 einschl. Bordospes., loko 95,80 (—,—). Riga, 120 Pfd. holl., loko 107,65 (—,—). Mais: Berlin, Lieferungsw., Mai —,— (—,—), Juli —,— (—,—). New-York, mixed, Juni —,— (—,—), Juli 98,95 (+2 40). Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst. loko —,— (—,—). Futtergerste: Odessa, gute Durchschn.-Qual. 3 % Besatz einschl. Bordospes., loko 89,25 (—,—). Riga, 100 Pfd. holl., loko 91,90 (—,—).

* Die Zahlen in Klammern geben die Differenz gegen vorigen Kurs in Mark pro Tonne an.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— Magdeburger Handelsbericht vom 13. Juni. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 17,75—18,00 M.

— Berlin, 13. Juni. Kartoffelstärke 17,50—17,75 Mk., Kartoffelmehl 17,50—17,75 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— Nordhausen, 13. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,00—61,00 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,25—68,25 Mk. loko; Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. Juni—September-Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— Hamburg, 13. Juni. Spiritus stetig, Juni 17 G., Juni-Juli 17 G., Juli-August 17 G.

— Paris, 13. Juni. Spiritus fest, Juni 42,50, Juli 42,75, Juli-August 42,75, September-Dezember 40,25.

Oele und Oelfrüchte.

— Hamburg, 13. Juni. Rüböl fest, loko verzollt 52,50.

— Köln, 13. Juni. Rüböl loko 55,00, Oktober 56,00.

— Paris, 13. Juni. Rüböl behauptet, Juni 59,50, Juli 59,75, Juli-Aug. 60,00, Sept.-Dez. 61,00.

— Amsterdam, 13. Juni. Leinöl, flau, loco 21 1/8, Juli 21 1/8, Juli-August 21¼, Sept.-Dez. 21 1/8, Januar-März 21 1/8.

W. Pest, 13. Juni. Raps per August 29,00 Gd., 29,20 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 13. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 16,40, per Juli 16,50, per August 16,70, per Oktober 17,10, per Dezember 17,15, per März 17,45. Tendenz: Ruhig.

W. London, 13. Juni. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 9 sh. — d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 2 d. Wert.

Kaffee.

— Hamburg, 13. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 36½ G., Dezember 37¼ G., März 37¾ G., Mai 38¼ G. Tendenz: Ruhig.

W. Rio de Janeiro, 12. Juni. Kaffee. Zufuhren 8 000 Sack in Rio, 9 000 Sack in Santos.

— Amsterdam, 13. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 31½.

— Havre, 13. Juni. Kaffee. Good average Santos September 45,00, Dezember 45,50, März 46,25, Mai 46,75. Tendenz: Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

— Bremen, 13. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 58¼ Pfg.

— Antwerpen, 13. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Aug. 6,05 Verkäufer, November 5,92½ Käufer. Behauptet.

W. Liverpool, 13. Juni. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juni 5,83, per Juni-Juli 5,82, per Juli-August 5,82, per Aug.-Septr. 5,74, per Septr.-Okt. 5,66, per Okt.-Nov. 5,60, per Nov.-Dez. 5,60, per Dez.-Jan. 5,60, per Jan.-Febr. 5,60, Febr.-März 5,61.

Petroleum.

— Hamburg, 13. Juni. Petroleum behpt., Standard white loko 7,10 Br.

Metalle.

— Amsterdam, 13. Juni. Banczinn ruhig, loco 107½.

— London, 13. Juni. Silber 29 7/8 Lstr., Chili-Kupfer 86 Lstrl., per 3 Monate 84¾ Lstrl., Blei, span. 16 7/8 Lstrl., engl. 17 1/8 Lstrl., Zinn 176 3/8 Lstrl., Zink 27¼ Lstrl.

— Glasgow, 13. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 50 sh. 5 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— Berlin, 13. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 194 Rinder, 2320 Kälber, 1031 Schafe, 12 255 Schweine. Ochsen: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,— M. Bullen: A. —,—, B. —,—, C. —,— M. Kühe: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—, E. —,— M. Kälber: A. 94—98, B. 84—90, C. 66—76, D. —,— M. Schafe: A. 79—81, B. 73—76, C. 62—67, D. —,— M. Schweine: A. 65, B. 63—64, C. 61—62, D. 59 M. — Vom Rinderauftrieb blieben nur wenige Stücke unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, aber ganz fest. Bei den Schafen wurden die vorhandenen Zahlen glatt ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ Friedrichsfelde, 13. Juni. Auftrieb: 5184 Schweine und 502 Ferkel. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft, Preise anziehend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 42—66 M, 3—5 Monate alt 36 bis 42 M; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 19—31 M, unter 8 Wochen alt 17—19 M.

Butter. Schmalz. Speck.

+ Berlin, 13. Juni. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 107—109 M, do. IIa Qual. 106 bis 108 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 52,00—52,50 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 53,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 53,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 54—59 M. — Speck: unverändert.

Fische.

— Hamburg, 12. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 80—90 Mk., kleine 20—70 Mk., Seezungen, große 130—135 Mk., kleine 100 bis 110 Mk., Heilbutt 40—50 Mk., Kleiße, große 50—70 Mk., kleine 30—40 Mk., Rotzungen 48—55 Mk., Schellen, große 40—55 Mk., mittel 30—45 Mk., kleine 20—25 Mk., lebende —,— Mk., Schellfische, große 28—35 Mk., mittel 20—30 Mk., kleine 10—15 Mk., Kabliau, große 12—17 Mk., kleine 10—14 Mk., Seehechte 20—30 Mk., Lengfisch 12—15 Mk., Blaufisch 8—9 Mk., Petermännchen —,— Mk., Knurrhähne —,— Mk., Dorsch —,— Mk., Rochen —,— Mk., Elblachs 160—165 Mk., Lachs roh 131—140 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—160 Mk., Zander 60—120 Mk., Flußhechte 90—110 Mk., Barse 25—30 Mk., Bradsen 20—25 Mk., Schnepel —,— Mk., Hummern, lebende 240—250 Mk. Heringe, frische per Kolli —,— Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 13. Juni. Roter Winter-Weizen loko 96, per Juli 89 3/8, per September 87 1/8, per Dezember 89 1/8, per Mai —.— Mais per Juli 59 3/8, per September 59¼, per Dezbr. 58 1/8. Mehl 3,40, Getreidefracht nach Liverpool 1 1/8.

W. Chicago, 13. Juni. Weizen per Juli 83, per Septr. 82 7/8, Mais per Juli 52 5/8.

W. New-York, 13. Juni. Petroleum Standard white in New-York 7,80, do. in Philadelphia 7,75, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 164.

W. New-York, 13. Juni. Schmalz Westernsteam 9,20, do. Rohe und Brothers 9,30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales Hermann Behle; für den Inseratenteil Paul Kersten, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190606142-15/fragment/page=0005

Berliner Börse, 13. Juni 1906

Die Kursnotiz in Eurolvschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 61.Jan./1.Jul. 71.Jan./1.Jul. 81.Jan./1.Jul. 91.Jan./1.Jul. 1.2.8. 1.5.11. 1.3.7. 1.4.10. 15.3.9. 15.6.12. 15.1.4. 15.4.10. 15.5.11. 1.2.8. 1.5.11. 1.3.7. 1.4.10. 15.3.9. 15.6.12. 15.1.4. 15.4.10. 15.5.11. 31.Mrz./61.Juni 91.Sept. 71.Dez. 81.Mrz. 1.3.9./1.6.12. 1.5.11. 1.3.8.9.12. quartalsmtl. 1.4.7.10. 1.5.8.11. 1.6.9.12. 1.2.3.8.11. 1.3.8.9.12.

Börsenhandelszeiten: 1 Fr., Lira, Leu, Peseta: 80 Pf. — Gest. 1 Fl. Gold: 2 M., Währ.: 1.70, 1 Fr.: 0.85. — 1 fl. sold.: 1.2. — 1 fl. holl.: 1.70. — 1 fl. Spanc.: 1.50. — 1 Kr.: 1.12½. — 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Papier-Rbl.: 1.20. — 1 Yen: 4.20. — 1 Dollar: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin, Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 3⅞%.

Bisch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schatz v.	3½	90.10G	
do. 1905 v. 07	4	99.25G	
Dt.Reichs-Anl. v.	3	89.45G	
do. v.	3½	97.70bG	
Preuss. consAnl v.	3	99.40bG	
do. v.	3½	87.70bG	
Bad.Stb.-Anl. 91	3	102.25G	
do. do. 02	3	—	
Bayerische Anl. v.	4	102.00bB	
do. do. 06	3½	96.50bG	
do. Eisb.-Obl.	3	—	
Braunschw.Lbg.pf	3	—	
Bram. Anl. 1899 v.	3½	98.60B	
do. 1896	3	85.20b	
Cass.Landeslos.	3	—	
Gr.Hess.St.A.06	4	—	
do. 93	3½	—	
do.96.03.04.05	3	85.25b	
Hamb. Staatsr.	3	99.60G	
do.amort1900	4	102.75bG	
do. do. 93/96	3	—	
do. Staats4.02	3	85.80bG	
Lübeck.St.A. 96	3½	98.00G	
do. do. 98	3	—	
Meckl.Eb.Schuld	4	99.00bG	
do.conv 90.94	3	—	
Oldb. St.-A.v.08	4	—	
do. do. v. 96	3	85.25b	
do.Staatl.Anl07	4	97.70G	
Sachs.Mein.Anl.	4	—	
Sächs. Anleihe	3	—	
do. Staatsrente	3	86.70B	
Brandb. Pr.-Anl.	3½	—	
Hann.Pr.VII.VIII	4	—	
do. do. IX	4	—	
Ostpr. Prv.-Obl.	4	104.50G	
do. do.	3½	96.60b	
Pomm. Prv.-Anl.	4	—	
Posen. Prv.-Anl.	3½	97.20G	
do. do.	3	—	
Rheinpr.XX.XXI.	4	102.90G	
do. XXII. XXIII.	3½	100.90G	
do. XIX. ult.09	3½	98.25G	
do. XXIV-XXVII	3½	98.50G	
do. XVIII	3½	92.90G	
do. IX. XI. XIV.	3	87.60G	
Westf. Prov.Anl.	4	102.90G	
do. do.	3½	97.40b	
do. do.	3	88.00G	
Westpr. Prv.Anl.	4	—	
do. do.	3½	—	
Aachener St.-Anl.	3½	—	
Altona St.-Anl.	3½	97.00G	
Ankianzk.1901	4	102.10G	
Augsburg.St.-A.	3½	97.50B	
do. do.	3	161.20b	
Barmen 1899	3½	101.10b	
do. 1901	3	96.00b	
Berl.St.A.76/78	4½	99.00b	
do. 82/98	3½	98.60b	
do. Stadt-Syn.	4	102.50G	
do. do. 1902	3½	98.50G	
Bielefeld. St.-A.	4	101.00B	
Bonner St.-Anl.	4	97.75B	
do. do.	3½	95.60G	
Bonn.Rummelsb	4	99.50G	
Brandenburg 10	4	102.50G	
Breslau.St.A.91	3½	98.30B	
Brembg. v. 2.02	4	101.60B	
Charlottb 89/99	4	102.70G	
do.96/99.1902	4	97.70G	
Cöpenick.St.-A.	4	103.10B	
Crefld.00uc05	4	101.10G	
Danziger St.-Anl	4	97.75G	
Dt. Wilmersdorf	4	101.60b	
Dortmund.St.-A.	4	96.70G	
Dresdner St.-A.	4	102.75G	
do. 1905	4	—	
Düssld.99uc.06	4	101.10b	
do. 88/1903	3½	97.00G	
Eberfld.St 1889	4	102.00G	
do. 1899	4	—	
Erfurter Stadt-A.	4	101.40G	
Essener Stadt-Anl	4	102.00G	
Frankf.St.-A.01	3½	96.30G	
Frankfurt 1893	4	99.10G	
Fürstenw. St.-A.	4	101.50G	
Görlitzer St.-A.	4	102.00b	
do. do.	3½	96.00G	
Halleische St.-A.	3½	99.00G	
do. do.	3	87.00G	
Hamm i.W.1903	4	97.70B	
Hannov.St.A. 85	3½	99.25G	
Hildesh. St.Anl.	4	—	
Kaiserst. St.Anl.	4	103.00B	
Kaiser St.A96/99	4	96.75G	
Kieler St.-Anl.	4	97.70G	
Kölner Stadt-Anl.	3½	96.90B	
do. 1909	4	101.40G	
Königsb. St.A.99	4	100.90b	
Lauer. L. G.	4	—	
Lichtfd.Gm 1900	4	101.10G	
Ludwh.Stadt.1900	4	—	
do. do. 1909	4	—	
Magdeburger	3½	98.50G	
do. 91 uc. 10	4	102.30G	
Mannheim 1901	3½	101.10G	
Mülh.Rhr. St.-A.	4	—	
München. St.-A.	3½	97.00G	
do. 1900/01	4	102.40G	
Münsterer 1897	4	102.40B	
Nürnb.St.99/01	4	102.40B	
do. 1896/98	3½	97.40G	
Oldenb. St.-Anl.	4	—	
Kaiserst. St.Anl.	4	—	
Pasewalk.St.-A.	4	—	
Pirmasens	4	—	
Posener St.-A.	4	97.75G	
Potsdamer St.-A.	4	102.00G	
Rostocker St.-A.	4	96.80bG	
Schöneb. Gem-A.	4	98.25bG	
Schwerin. St.-A.	3	—	
Spandauer St.-A.	4	—	
do. do.	3½	—	
Stargard. St.-A.	4	—	
Stettiner St.Anl.	4	—	
Teltower Kreis	4	103.70b	
Thorn Bl.uex.11	4	—	
Weimarsch.St.A.	4	—	
Wiesbad. St.-A.	3½	97.00G	
Worms.St.-A.99	4	101.00G	

Preussische Pfandbriefe

Berlin. Pfandbr.	4	105.20bG	
do. do.	4½	113.90G	
do. do.	4	105.50G	
do. do.	3½	99.90G	
do. do.	3	89.50G	
do. do.	4	101.50G	
do. do.	3½	97.50B	
do. do.	3	87.00B	
Landsch. Centr.	4	—	
do. do.	4	97.90bG	
do. do.	3½	87.90G	
Kur- u.Neumärk.	4	—	
do. do.	3½	100.10G	
do. do.	3	86.50G	
Pommersche	4	101.50G	
do. do.	3½	97.50G	
Posensche	4	101.90G	
do. do.	3½	97.90G	
Preussische	4	101.90G	
do. do.	3½	97.90G	
Sächsische	4	102.25G	
do. do.	3½	98.10G	
Schles. altfd.	4	99.80bG	
do. Ibsch. L.A.	4	102.25G	
do. do.	3½	97.60G	
do. do.	3	86.70G	
do. do. L.C.	4	102.25G	
do. do.	3½	97.60G	
do. do.	3	86.70G	
do. do. L.B.	4	102.25G	
do. do.	3½	98.80G	
do. do.	3	86.70G	
Schl. Heist. L.C.	4	—	
do. do.	3½	97.10G	
Westf. Landsch.	4	102.40G	
do. do.	3½	97.10G	
Westpr. ritt. L.	4	99.70G	
do. do.	3½	98.20G	
do. do.	3	87.50G	
do. do.	4	102.40G	
do. do.	3½	97.50G	
do. do.	3	87.50G	
Westpr.neulandl	4	97.90G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	121.75G	
do. Genussschein	13	201.50G	
Braunschw.Lds.L.	6	149.60G	
Cöln-Mindener	3½	161.50G	
Crefelder	4	147.90G	
Elsäss.-Lothringer	3½	90.20b	
Frankf. Cantonal	5	135.25G	
Halberst. Blankf.	5½	130.60G	
Halle-Hettstedt	4	99.50G	
Ludwigsh.-Bexb.	7	140.—	
Mainz-Ludwigsh.	4	—	
Marienb.-Mlaw.	4	147.90G	
Oberschles. Lit.	3½	90.20b	
do. do. Lit. B	3½	90.20b	
Pfälzische Ludw.	5½	130.60G	
Rechte Oderufer	5	159.00bG	
Saalb.Sch.Gen.Pf	4	—	
Ludwigsh.-Gent.	7	140.—	
Lübeck-Büchener	4	146.50G	
Mecklenburger	4	147.90G	
Mainz-Ludwigsh.	4	90.20b	
do. do. Lit. B	3½	90.20b	
Pfälzische Ludw.	5½	130.60G	
Rechte Oderufer	5	159.00bG	

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess.Pfdb.	4	—	
do. do.	4½	96.25G	
Berlin. Hyp.-Bk.	4	99.90G	
do. do.	4½	94.10G	
do. Ser.XI.ult1914	4	101.90G	
do. III. IV. 1913	4	102.25G	
Bayer. Hyp.-u.W.	4	97.50G	
Berlin. XVI.-XVIII.	4	102.75G	
do. XIX. 1910	4	102.75G	
do. XX. 1911	4	102.75G	
do. XXIII. 1913	4	102.75G	
Dt.Hyp.-B.IV-VII.	4	—	
do. do. ex.	4	—	
do. do. ult.	4	102.25bG	
do. V. ult. 1908	4	100.60G	
do. XI. XIII. ult.10	4	101.50bG	
do. XIII. ult.1911	4	101.50bG	
do. XIV. ult.1914	4	102.50bG	
do. IV. ult. 1909	4	95.30bG	
Ges.Comm.-A. 1.10	4	101.80G	
do. do. 1913 Ser.	4	99.00bG	
Frkf.R.-Pfd.XIV.	4	100.80B	
Goth.Grundcr. 1.	4	143.30G	
do. do. II.	4	102.25G	
do. III. IV.	4	102.00G	
do. VI. VII.	4	100.40G	
do. IX u. X.	4	102.00G	
do. X u. XII.	4	102.00G	
Hannov.Pfdb.	4	101.50G	
do. XIII.ult.1915	4	102.00G	
do. XIV. ult.1916	4	102.00G	
do. XI. ult. 1912	4	97.50G	
Hamb. Hyp.-B.	4	100.—	
do. unk. 1910	4	101.60G	
do. unk. 1912	4	102.00G	
do. S. 1-190	4	99.50G	
do. unk. 1908	4	99.60G	
do. unk. 1911	4	100.60G	
Hann.B.C.A. 1896	4	—	
do. do. IV. VI.	4	—	
do. VII. ult.1906	4	—	
do. VIII. ult.1907	4	—	
do. Serie XI XII.	4	102.00G	
do. I. unk. 1904	4	102.00G	
do. Ser. I. II.	4	102.60G	
Meckl. H.-Pfd.	4	101.70G	
do.S.IV.ult1913	4	—	
do. a. u. V. III.	4	94.50G	
do. Stral. H.-Pf.	4	95.40G	
do. do.	4½	—	
Meiningen Hp.B.III.	4	—	
do. VI. VII.	4	—	
do. VIII. IX.	4	—	
do. IX. u. 1914	4	—	
do. XI. u. 1916	4	102.60G	
do. XII. 1917	4	102.60G	
do. unk. b. 07	4	—	
do. Pram.-Pfb.	3	90.50G	
Mitteld.Bodcr.Pf.	4	—	
do. unk. 06	4	102.00G	
do. Grndcr.-B.	4	—	
do. do.	4½	—	
Nordd.Grdcr.Kl.	4	—	
do. do.	4½	—	
Pommersche	4	106.20G	
Preuss.Bodcr.Pf.	4	101.90G	
Stettin.Bodcr.Pf.	4	102.25G	
Stettin.Grundcr.	4	101.50G	
do. do. V.	4	99.25G	
do. do. VI.	4	102.40G	
Stettin.Nat.Hyp.	4	94.50G	
Stuttgart.Hyp.	4	94.50G	
Thüringer Hyp.	4	97.30G	
Westf.Bodcr.Pf.	4	101.75G	
do. do.	4½	101.75G	
do. do.	5	105.90G	
Westpr. ritt.	4	101.70G	
do. do.	4½	101.70G	
Württ.Hyp.-Pfd.	4	102.75G	
do. do.	4½	102.75G	
do. do.	5	105.00G	
Zwickauer	4	102.75G	

Deutsche Kommunal-Anleihen.

Aachener Kleinb.	4	147.00G	
Bdg. St. Anl. 92	4	68.90G	
Berl. Charl. Strs.	4	132.50G	
Berl. Gas. Ges.	4	147.10G	
Berl. Stadtbahn	4	—	
Leipz. Hyp.-B.XX.	4	—	
do. Ser. I. II.	4	—	
Magd. H.-Pfd.	4	—	
do. S.IV.ult1913	4	—	
Mainz. Hyp.-B.III.	4	—	
Nassauische	3½	92.50G	
Rheinische Ges.	3½	147.10b	
Sächsische Bodcr.	4	—	
Stettin. Hyp.-B.	4	—	
Wiesbaden Hyp.	4	—	
Württ. Hyp.-B.	4	—	
Zwickauer Hyp.	4	—	

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Arg. Eisbhn. Anl.	5	180.75B	
Argent.Anl. v.87	4	—	
do. v.1000Pfs.abg.	5	100.60G	
4% do. innere	4	98.40G	
4% Russe 2040M	4	97.50b	
4% Arg. A. 1896	4	90.30G	
Buenos Aires	4	—	
do. v.98u.3.1905	4	—	
do. do. 1907	4	101.25G	
Bulg. St. Anl. 92	5	101.50B	
Chile Gold-Anl.	4	102.10G	
do. 408 M.	4	97.10G	
Chin. Anl. v. 1895	5	105.25G	
do. von 1896	5	101.50G	
do. von 1898	4	97.75b	
Egypt. Anl. gar.	3	—	
Egypt Staira Ad.	4	—	
Finnland. Lose	7	164.00G	
Freiberg. 15Fr.l.	7	59.75b	
Griechen 81/84	4	53.60G	
do. 1887	4	53.10G	
do. Monopol	4	53.70G	
do. Piraus-1400	4	52.50G	
Japan.Anl.10.11.7	4	95.40G	
do.	4	87.20bG	
Italienische Rent.	4	105.20bG	
do.	5	—	
do. Vorzugs-Akt.	7	50.50G	
Heidelbg.Strasb.	7	—	
Mexik. Anl. v.87	6	65.10b	
Magdeb.Strasb.	8	167.00G	
Moskau Stadt.	7	114.50G	
Nordbahn. Strb.	7	156.25G	
Oesterr. Kronenrente	4	96.20G	
Stett. Strassenbh.	7	140.50G	
do. do. V.-A.	6	146.75b	
Südd. Eisenbahnbd.	4	140.50G	
Ver.Eisb. B. V.A.	4	91.60b	
Westd. Eisenb. G.	7	78.50G	

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfschf.	0	97.50B	
Aussichtsrat Pf.	0	—	
Hamburg-Amerikan.	7	162.50bG	
Hansa Dampfschf.	9	141.30G	
Kopenhdmpfschf.	7	91.50G	
Lloyd Dampfschf.	0	97.50G	
Norddeutscher	0	72.40b	
Schles. Dmpf. Ges.	7	79.70B	
Ver. Hamb.-Süd-A.	0	119.25G	

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Braunschweig 4	4	—	
Brüttbahn 90er 4	4	—	
Halle-Hettstedt 4	4	96.70G	
Halbe Bln 84er 4	4	78.70b	
Hamb. Amerik. 4	4	78.30G	
do. 8. Emission	4	90.00G	
Böhm. Nordb. 4	4	100.80G	
Dux-Bodenb. 4	4	100.60G	
do. Mark 4	4	—	
do. Silb.-Pr.	4	98.60G	
do. Kron.-Pr.	4	—	
Dux-Prag Gold 4	4	81.40G	
Elis. Westb. G. stf	4	100.60G	
Frankf.Oder-Gb.	4	94.80G	
Galiz. Carl Ldwg.	4	84.70G	
Kasch. Odb. Gold	4	99.40G	
do. Silber 89	4	96.60G	
Kronp. Rudolfb.	4	100.25G	
do. Gaslichtpr.	4	—	
Lemb. Czern. stf.	4	99.30G	
Dest. U. Stb. stf.	4	99.75B	
do. Elbethalb.	4	99.50G	
do. Eggenggenz	4	96.75G	
do. U.Stas. 1889	4	81.20G	
do. Staatsb. 1890	4	81.80G	
do. do. Gold	4	100.40G	
Oest. Lokalb. Gld	4	—	
Oest. Nordwestb.	4	—	
do. do. Gold	4	—	
Reichb. Pard. Gld	4	—	
Siedlec.-(Lemb.)	4	77.30G	
do. Gldpr. Gold	4	—	
do. do.	4	96.70G	
Sing. Lokalbahn	5	—	
Ivangorod Dombr.	4½	97.90b	
Kursk-Charkow	4½	76.10bG	
Kursk-Chark. S.	4	100.25G	
do. von 1889	4	76.20bG	
Kursk-Kiew	4½	76.10bG	
Lodz. Fabr. Eisenb	4	76.25G	
Moscow-Jaroslaw	4	76.25G	
Moscow-Kasan	4	29.50b	
Moscow-Smolensk	4	—	
Moscow-Kursk	4	—	
Moscow-Rjasan	4	94.00G	
Moscow-Windau	4	76.25G	
Moscow-Windau-Rybinsk	4	76.80b	
Orel-Grias. Sibirsk	4	76.25G	
Orel-Witebsk	4	76.25G	
Orel-Witebsk	4	76.40G	
Rjasan-Koslow	4	76.00G	
Rybinsk-Bologoje	4	76.25G	
Saratow-Samara	4	76.25G	
Tambow-Saratow	4	76.25G	
Tschernigow-Gomel	4	76.25G	
Warschau-Wien	4	76.25G	
Zarskoe Selo	4	90.00b	
Ausl. Eisenb. Obl.	5	103.90G	
Bergisch-Märk.	4	103.90G	
Elektr.-Ges.	4	—	
Gotthard	4	—	
Ital. Mittelmeer	3	72.50G	
Ital. Mittelmeer	4	96.50B	
Mecklenburg	3	66.30B	
do. Meine	3	68.20B	
Pfälzische	4	102.60G	
do. 89 abg. L.	4	—	
do. 89 do. II.	4	94.75G	
Rudolfsbahn	4	—	
do. gar. 1901	4	77.10G	
Süd-Westbahn	4	76.50b	
Tarnowitz	4	64.80G	
Warschau-Wien	4	—	
do. X. XI.	4	87.75G	
Wladikawkas	5	77.90b	
do. 98	4	—	
Zarskoe Selo	5	90.00b	

Obligat. Industr. Gesellsch.

Aachener Bergw.	4½	97.80G	
Aachener Bank	4	97.50G	
A.G. Montanindust.	4	99.70G	
Adler Cement 2	4½	102.90G	
Adler Kleyer	4½	102.90G	
Elektr.-Ges.	4	102.50G	
do.	4½	102.50G	
do. Lok. u. Strasb.	4½	101.75G	
do. Ver. Gas	4½	101.75G	
do. Credit.	4½	101.75G	
Gelsenkirch. B.	4½	102.00G	
do. Ver.-Ges.	4½	102.00G	
do. Chem. Prod.	4½	102.00G	
do. Ver. Glas	4½	102.00G	
do. Ver. Stahl	4½	102.00G	
Gesuer Bank	4½	102.00G	
Hannoversch. Bk.	4½	101.90G	
Kieler Bank	4½	102.00G	
Königsb. Ver. Bk.	4½	101.75G	
Leipziger Bank	4½	102.00G	
Leipziger Kredit	4½	102.00G	
Mitteldeutsch. Bk.	4½	101.75G	
Mitteldeutsch. Bk.	4½	101.75G	
Nordd. Bank	4½	101.75G	
Nordd. Kredit.	4½	101.75G	
Nordd. Wollk.	4½	101.75G	
Pfälzische Bank	4½	101.75G	
Pommersche Bank	4½	101.75G	
Reichsbank	4½	101.75G	
Rheinische Bank	4½	101.75G	
Rhein. Westf. Bk.	4½	101.75G	
Sächsische Bank	4½	101.75G	
Schles. Bankverein	4½	101.75G	
Schles. Bodenkr.	4½	101.75G	
Schles. Handelsb.	4½	101.75G	
Schles. Vereinsb.	4½	101.75G	
Thüringer Bank	4½	101.75G	
Transatlantische	4½	101.75G	
Ver. Berl. Gewerbe	4½	101.75G	
Ver. Chem. Fabr.	4½	101.75G	
Ver. Elbschiffahrt	4½	101.75G	
Ver. Oelfabr.	4½	101.75G	
Ver. Thüringer	4½	101.75G	
Wechslerbank	4½	101.75G	
Westdeutsch. Bk.	4½	101.75G	
Wintershall	4½	101.75G	
Wurzbg. Bank	4½	101.75G	
Zellstoff Waldhof	4½	101.75G	
Zoolog. Garten	4½	101.00G	
Grangesh. Dest.	3	94.90G	
Guidant Panchaldi	4	97.50G	
Kapfh.Gold Anl.A	4	98.50G	
Russ. Zellst. Wald	4	104.20G	
Stassfurt Anl.	3½	—	

Bank-Aktien.

Badische Bank	4	133.10G	
Bk.f.Brauer. Ind.	4	97.80b	
Barmer Bankver.	4	134.75B	
Berliner Bankver.	4	110.50G	
Bayerische Bank	0	96.30G	
Berg.-Märk. Bank	4	164.30G	
Bremer Bank	4	101.50G	
Dt. Hypoth.-B. A.	4	123.50G	
do.	4½	165.00G	
do. Kassenver.	4	125.10G	
do. Makler ver.	4	117.25G	
Dänen Handelsv.	fr.	15.00G	
Disconto-Comm.	0	196.30G	
Dresdner Bank	4	150.90G	
do. Hypoth.	4	155.00bG	
Frankf. Discb. Ges.	4	122.30G	
Frankf. Hypoth.	4	108.25G	
Frankf. Vereinsbk.	4	101.50G	
Frankf. Wechselbk.	4	101.50G	
Gothaer Grundcr.	4	98.30G	
Hamb. Hyp.-Bk.	3	166.20G	
Hannoversch. Bk.	4	133.50G	
Kaiserl. Ges. Bank	4	101.50G	
Kaiserl. Bank	4	101.50G	
Leipziger Bank	4	101.50G	
Lübecker Bank	4	101.50G	
Meiningen Hyp.	4	101.50G	
Mitteldeutsch. Bk.	4	101.50G	
Nordd. Bank	4	101.50G	
Nordd. Kredit.	4	101.50G	
Nordd. Wollk.	4	101.50G	
Pfälzische Bank	4	101.50G	
Pommersche Bank	4	101.50G	
Reichsbank	4	101.50G	
Rheinische Bank	4	101.50G	
Rhein. Westf. Bk.	4	101.50G	
Sächsische Bank	4	101.50G	
Schles. Bankverein	4	101.50G	
Schles. Bodenkr.	4	101.50G	
Schles. Handelsb.	4	101.50G	
Schles. Vereinsb.	4	101.50G	
Thüringer Bank	4	101.50G	
Transatlantische	4	101.50G	
Ver. Berl. Gewerbe	4	101.50G	
Ver. Chem. Fabr.	4	101.50G	
Ver. Elbschiffahrt	4	101.50G	
Ver. Oelfabr.	4	101.50G	
Ver. Thüringer	4	101.50G	
Wechslerbank	4	101.50G	
Westdeutsch. Bk.	4	101.50G	
Wintershall	4	101.50G	
Wurzbg. Bank	4	101.50G	
Zellstoff Waldhof	4	101.50G	
Zoolog. Garten	4	101.00G	
Grangesh. Dest.	3	94.90G	
Guidant Panchaldi	4	97.50G	
Kapfh.Gold Anl.A	4	98.50G	
Russ. Zellst. Wald	4	104.20G	
Stassfurt Anl.	3½	—	

Industrie-Aktien.

Berl. Gas.	4	119.00bG	
Berl. Gr. v. Ges.	0	143.25G	
Berl. Brauhaus	0	197.50G	
Berl. Mörtel	0	182.50G	
Deutsch. Bierbr.	0	172.50bG	
Friedrichshain	0	114.50bG	
Gehlhardt	0	67.75G	
Gericke Wissa.	0	67.25G	
Gesuer Bank	0	131.50G	
Gesuer Brauerei	0	91.50G	
Gesuer Tauerne	0	91.00G	
Königstadt	0	127.30G	
Landw. Wasserb.	0	148.50G	
Lindenbräu	0	134.25G	
Pfälzer Hof	0	258.50G	
Pfefferberg	0	243.50G	
Schultheiss	0	234.50G	
Schultheiss	0	297.00G	
Spandauer Berg	0	157.90G	
Tivoli	0	125.50G	
Ver. St.-Pr.	0	134.00G	
Victoria	0	116.50G	

Auswärtige

Braunschw. Nutz.	0	123.25G	
Brauhaus Nürnb.	0	—	
Bringer Stadtbr.	9	84.50G	
Bringer	0	123.25G	
Dortmunder	0	—	
do. Union-St.	0	139.50B	
do. Stammpr.	0	—	
do. Actienbier	0	174.00B	
Frankf. Hensel	0	—	
German. Bure.	0	200.00bB	
Gerstenbräu	0	—	
Glückauf	0	144.75G	
Henninger Brift.	0	103.00G	
Herkules Cassel	0	—	
Hüttenbräu	0	—	
Jever	0	—	
Hagger Paoon	0	—	
Hannover & Co.	0	99.50G	
Kieler Schlosskr.	0	152.60G	
Kieler Bier.	0	—	
König Akt.	0	151.00G	
Leipzig Bankpl.	0	—	
Lindbr. Dortm.	0	—	
Lindener	0	292.50G	
Mertzig Braunschw.	0	—	
Munch. Schwab.	0	—	
Nürnberg ov.	0	—	
Nürnberg Bier	0	—	
Oppenhm.	0	—	
Pfaltbahn	0	—	
Reichshofbräu	0	—	
Rostocker	0	—	
Schlegel	0	—	
Schwabenbräu	0	182.25G	
Schwaben Br.	0	155.00bG	
Sinner	0	299.60G	
v. Tuchersche	0	134.00G	
Ver. Brauer. Akt.	0	152.00G	
Ver Nord Br. abg.	0	—	
Wickül. Kipp.	0	231.50B	
Wernbacher	0	—	
Aachen. Spinn.	0	228.10G	
Accumulat. Fab.	0	218.00bG	
do. Dessau AG.	0	85.75G	
A.G. f. Verkehr	0	102.25G	
do. f. Sanmaw.	0	93.25G	
do. f. Gürst. ind.	0	158.00G	
do. f. Mont.-ind.	0	118.50G	
do. f. Pappenfab.	0	74.75G	
Adler Gem. conv	0	149.30b	
Adler Fahrrad	0	115.00bG	
Admiralsgart. Bd.	0	125.60b	
do. do. V.-A.	0	121.50G	
Allgemeine Kunstv.	0	137.75G	
Allgemeine Lokal.	0	145.00G	
Allg. Berl. Omnib.	0	245.00bG	
Allg. Elektr. Ges.	0	223.75b	
Allgemeine Lokal.	0	145.00G	
Alten. Portl.-Cm.	0	249.00bB	
Alumin. Industr.	0	244.30G	
Amerikan. Petrol.	0	117.50G	
Angl. Continent.	0	117.25b	
Anhalt. Kohlen	0	117.50G	
Anker Leder	0	180.00G	
Annaburg Stärke	0	144.00G	
Anschütz Kinos	0	115.00G	
Anschütz Kinos	0	115.00G	
Arbeitsnachweis	0	132.00b	
Arbeitsnachweis	0	108.25G	
Arbeitsnachweis	0	108.25G	
Arbeitsnachweis	0	108.25G